

Wochenberichte

der LEIPZIGER

Monatschrift für Textil-Industrie.

Redaktion und Expedition:
Leipzig, Turnerstrasse 17.
Vertreter für Großbritannien:
John Butler, Manchester, Virgilstreet 13.

Handelsblatt
für die

Fernsprech-Anschluss:
Nr. 1058.
Telegramm-Adresse:
Redakteur Martin, Leipzig.

Wollen-, Baumwollen-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie,
für den Garn- und Manufakturwarenhandel, sowie die Tuch- und Confectionsbranche.
Herausgeber und Chefredakteur: Theodor Martin in Leipzig.

Organ des Vereins Deutscher Wollkämmer und Kammgar Spinner.

Leipzig, 19. December 1888.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

3. Jahrgang. No. 51.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch als Beiblatt zur „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ und werden deren Abonnenten gratis zugesandt. — Der Abonnementspreis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ nebst deren drei Beiblättern: 1) Wochenberichte, 2) Der Musterzeichner, mit zahlreichen Musterecompositionen und Stoffproben (Nouveautés), und 3) Mittheilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften beträgt für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn pro Halbjahr nur M 8,—, für die übrigen Länder M 9,—. — Bestellungen auf die Monatschrift nehmen an: Sämmtliche Deutsch. Postanstalten (Post-Zeitungspreisliste Nr. 3424), der Verlag der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie in Leipzig (Turnerstrasse 17), sowie die Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Die Abonnementgebühren sind praenumerando zahlbar. Wenn ein Abonnement vor Schluss des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt dasselbe als fortbestehend.

Der Verein Deutscher Wollkämmer und Kammgar Spinner

hielt am 17. Ds. im Hôtel Sedan hierselbst, unter Leitung des Vereinsvorsitzenden, Herrn Franz Dietel-Cossmannsdorf, wieder eine Generalversammlung ab, welche aussergewöhnlich zahlreich besucht war. Die Tagesordnung betraf lediglich interne Angelegenheiten des Vereins, weshalb wir von ihrer Wiedergabe absehen. Auch in dieser Versammlung kam die Frage des

Terminhandels in Wolle und Zug

wieder zur Sprache und haben wir diesbezüglich zu constatiren, dass die Anwesenden durchweg den schädigenden Einfluss des Termingeschäfts anerkannten und in der Mehrzahl die Beseitigung des letzteren für wünschenswerth erachteten. Insbesondere wurde betont, dass die bei Einführung des Antwerpener Terminhandels gehegten Befürchtungen voll und ganz in Erfüllung gegangen, ja sogar noch übertroffen seien, wie die Ereignisse der letzten Tage beweisen. — Infolge einer erneuten Eingabe der Leipziger Firmen J. B. Limburger jr., P. A. Hergersberg, Wenz & Co. und Max Hofmann & Co., welche die Veranstaltung regelmässig wiederkehrender

Kammzug-Auctionen

beabsichtigen, beschloss der Verein einstimmig, seinen hinsichtlich der Zugauctionen bereits in der General-

versammlung vom 22. October c. gefassten Beschluss aufrecht zu erhalten, wonach sich die Vereinsmitglieder gegen den auctionsweisen Verkauf von Kammzug aussprechen und sich verpflichten, sich bei etwaigen Zugauctionen in keiner Weise als Käufer zu betheiligen. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die beabsichtigte

Einführung einheitlicher Lieferungs- und Zahlungsbedingungen im Kammgarngeschäft.

Die einheitlichen Conditions sollen für den Geschäftsverkehr innerhalb des Gebietes des deutschen Zollvereins (einschliesslich Elsass-Lothringen) Geltung haben und wurden folgende 3 Hauptpunkte in's Auge gefasst: 1) Frachtfreie Ablieferung der Garne bis zur Eisenbahnstation des Empfängers innerhalb Deutschland; 2) Freie Vereinbarung über das zu bewilligende Ziel unter einheitlicher Zinsvergütung; 3) Festsetzung von Nettopreisen mit Gewährung eines zinsfreien Zieles von 30 Tagen. Die vorgeschlagenen einheitlichen Lieferungs- und Zahlungsbedingungen wurden einstimmig angenommen und werden wir die letzteren in einer der nächsten Nummern in ihrem vollen Wortlaute veröffentlichen.

Da sich sämtliche Anwesende verpflichteten, von einem vom Vereinsvorstande noch näher zu bestimmenden Zeitpunkte ab ganz ausschliesslich zu den festgesetzten einheitlichen Conditions zu verkaufen, so darf der Verein — soweit die Kammgarbranche in Betracht kommt — das Verdienst in Anspruch nehmen, dem hinsichtlich der Conditions bisher so üppig wuchernden Unwesen mit kräftiger Hand den Garaus gemacht zu haben. Mögen andere Branchen dem Beispiele des „Vereins deutscher Wollkämmer und Kammgar Spinner“ folgen!

Die neuen Textilzölle im Verkehr zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz.

Mitte November sind zwischen Deutschland und der Schweiz einerseits und zwischen Oesterreich-Ungarn und der Schweiz andererseits neue Handelsverträge mit verschiedenen Zollermässigungen abgeschlossen worden. Diese neuen Verträge treten, nachdem dieselben von den gesetzgebenden Körperschaften nunmehr genehmigt sind, am 1. Januar 1889 in Kraft, gelten vorläufig bis 1. Februar 1892

und erscheinen stillschweigend um je ein weiteres Jahr verlängert, falls keine Kündigung erfolgt.

Für die deutsche Textilindustrie sind folgende Neuerungen von Interesse.

Deutscherseits sind der Schweiz folgende Ermässigungen der deutschen Textileinfuhrzölle bewilligt worden.

	Neuer Vertragszoll für je 1000 Kilo	Bisheriger Zoll
	M.	M.
Baumwollene Stickereien	300,—	350,—
Gewalztes Gold	200,—	600,—
Zwirn aus Rohseide (Nähseide, Knopflochseide etc.), gefärbt und ungefärbt	150,—	200,—
Waaren aus Seide oder Floretseide	600,—	800,—
Bänder mit „offenen Geweben“ seidene	800,—	1000,—
do., halbseidene	450,—	1000,—
Seiden-Beuteltuch	600,—	1000,—

Ausserdem hat Deutschland gewisse Zölle auf Baumwollgarn, Baumwollgewebe, gemischte Seidenbänder, Wollgarn etc. gebunden. Ferner wird der bisherige zollfreie Veredlungsverkehr auf Garne zum Zwirnen und Seide zum Umfärben ausgedehnt. Ein Nachweis der einheimischen Erzeugung der Seide zum Färben oder Umfärben darf nicht verlangt werden. Hinsichtlich des zollfreien sog. activen Veredlungsverkehrs und des Durchfuhrveredlungsverkehrs ist von den deutschen Unterhändlern während den Unterhandlungen wiederholt und ausdrücklich erklärt worden, dass keine Absicht bestehe, diese durch den Vertrag nicht verbürgten Verkehrserleichterungen aufzuheben.

Schweizerischerseits sind folgende Ermässigungen der schweizerischen Textilzölle bewilligt worden und zwar insgesamt in Bezug auf acht Tarifnummern, wovon die ersten fünf Positionen von Deutschland und die letzten drei Positionen an Oesterreich-Ungarn, welche indess auf Grund der Meistbegünstigung ebenfalls Deutschland zugute kommen.

	Neuer Vertragszoll für je 1000 Kilo	Bisheriger Zoll
	M.	M.
Papierwäsche	40,—	50,—
Sammetartige Gewebe aus Baumwolle	40,—	50,—
Elastische Gewebe aller Art, aus Kautschuk, in Verbindung mit Baumwolle, Wolle, Seide etc.	40,—	50,—

	Neuer Vertragszoll für je 1000 M.	Bisheriger Zoll Kilo M.
Kleidungsstücke, Leibwäsche etc. mit Näharbeit, aus Baumwolle do., aus Seide und Halbseide	60,— 156,—	70,— 200,—
Kleidungsstücke, Leibwäsche und andere fertige Waaren mit Näh- arbeit, aus Halbseide u. Seide, sowie solche aus Stoffen jeder Art mit Pelzbesatz; Pelzwerk, fertig oder zugeschnitten und abgepasst, Besatzstreifen u. dergl.	120,— 100,—	160,— 120,—
Herrenhüte aller Art, ausgerüstet Schuhwaaren aus Halbseide oder Sammet mit Ledersohle	36,—	40,—

Oesterreich-ungarischerseits sind folgende Ermässigungen der österreich-ungarischen Textilzölle an die Schweiz bewilligt worden. Auch diese kommen auf Grund der Meistbegünstigung Deutschland und seiner Ausfuhr nach Oesterreich-Ungarn zugute.

	Neuer Vertragszoll für je 1000 M.	Bisheriger Zoll Kilo M.
Baumwollgarn, einfach, roh, über No. 60 englisch	24,—	32,—
Baumwollgewebe, gemeine, glatte, mehrfarbig gewebt	130,—	140,—
do., bedruckt, bis 6 Farben, ein- schliesslich des Grundes, zeigend	120,—	140,—
Baumwollgewebe, feine, roh	140,—	160,—
do., gebleicht, gefärbt, mehrfarbig gewebt, bedruckt	200,—	240,—
Baumwollgewebe, feinste; Tulle (Bobbinets, Petinets, derlei Vor- hangstoffe und Möbelnetze); Waaren in Verbindung mit Metallfäden	280,—	320,—
Gestickte baumwollene Web- waaren; baumwollene Spitzen Seide (abgehaspelt oder filirt); Floretseide (Seidenabfälle, ge- spinnen) auch gezwirnt; Näh- seide; Knopflochseide u. dergl., weiss oder gefärbt; Zwirn aller Art	70,— 400,—	100,— 1000,—
Seidenbeutelstuch	400,—	1000,—
Seidenwaaren, gestickt oder mit Metallfäden; Tulle, Gaze; Blon- den und Spitzen (Spitzentücher)	800,—	1000,—
Ganzseidenwaaren, auch ganz sei- dene Wirkwaaren, mit Ausnahme der hiernach genannten	800,—	1000,—
Glatte Gewebe und Armfäden	400,—	1000,—

Bericht über Moden und Stoff-Neuheiten.

Von den in unseren Berichten über Moden und Stoff-Neuheiten mit * bezeichneten Stoffen können die Abonnenten der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“, jedoch nur diese, gegen Einsendung von 1 M. für Porto- und sonstige Spesen Musterabschnitte zur Ansicht zugesandt erhalten.

(Nachdruck untersagt.)

Irgend eine neue Anregung den Fabrikanten für die Musterung des nächsten Sommers zu geben, hat heute nur noch eine Berechtigung, wenn sie sich auf Thatsachen stützen kann, die geeignet wären, der Moderiechtung irgend eine andere Wendung zu geben. Unsere Fabrikanten sind meistens mit Aufträgen für die nächste Zeit versehen, so dass sie an Neumusterungen, die nur der Befriedigung einer augenblicklichen Phantasie Genüge leisten, kaum zu denken brauchen. Anders verhält es sich dagegen mit der Berücksichtigung neuer Farbentöne, die, oftmals nur von einer Laune dictirt, dennoch schon unwälbende Gestaltungen herbeigeführt haben. Vorhandene erprobte Dessins in neuen Tinten zu färben, kann ohne grosse Schwierigkeiten schnell bewerkstelligt werden, die Uebersendung irgend einer neuen Nuance an den Kunden genügt oft, um denselben zu neuen Dispositionen zu bewegen, ihn auf eine Umänderung der Farbenrichtungen aufmerksam zu machen, die er dankbar aufnehmen wird, da sie ihm den Verkauf der bestellten Genres erleichtern. In Bezug auf die Moderiechtung marschieren wir diesmal mit gebundener Marschroute, Empire- und Directoirestil in allen Variationen; als letzte Erscheinungen die türkischen Dessins, welche wir schon heute als die kommende Wintermode prädestinieren können, beherrschen die Mode, Vorlagen, die wir in allen Verschiedenheiten in ihren einfachen gewebten und bedruckten, in ihren kostbaren gestickten und seidendurchwirkten Ausführungen nun schon seit geraumer Zeit an dieser Stelle besprochen haben. Wir möchten mit diesen Betrachtungen hauptsächlich bezwecken, auf ein langsames Verlassen der grünlichen Töne des Empiregrün sich vorzubereiten. Es sind in neuester Zeit andere Nuancen erschienen, die man bevorzugt, zum Nach-

theil der eben genannten grünen Farbe, und aus diesem Grunde halten wir uns verpflichtet auf diesen Umschwung, der sich noch nicht vollzogen hat, der sich aber vorbereitet hat, hinzuweisen. Die zarten Farben Indiens, welche in den alten Cashemires so geschätzt waren, erscheinen wieder. Das Tabakbraun, die Mastixfarbe, die Bronze und braunen Farben, haselnussbraun und kirschkernbraun, mahagoni, kastanien, kapuziner- und violinbraune Nuancen, das warme röthliche Gelbbraun der indischen Kresse, die Nakaratfarbe (ein gelblich rosa schimmernder Ton) und sogar jenes glänzende Gelb, welches fast schreiend erscheint, das sich deshalb nur in einem bedeckten Fond zur Geltung bringen lässt, beherrschen das Farbencolorit unserer nächsten Sommermode. Wir verwahren uns dagegen, die grünlichen Nuancen als unmodern zu kennzeichnen, wir wollen nur vor einer ausschliesslichen Bevorzugung derselben warnen, da dieselbe keine Berechtigung mehr hatte. Es vollzieht sich ein Umschwung dahin, dass in wollenen und seidnen Geweben wiederum alle hellen Nuancen bevorzugt werden. Zu letzteren haben wir auch die röthlich braune Punschfarbe, die matröthlichen Lachsfarben (Saumon), das blendende Siegellackroth, die maisgelbe Farbe (Mais), die schillernde Perlmutterfarbe (Naere) zu rechnen, in welchen Roubaix'er und Lyon'er Fabrikanten ihre allerletzten Neuheiten, die sich in den Zeichnungen, wie wir sie beschrieben haben, bewegen, uns vorführen, deren einziger Unterschied aber darin besteht, dass in ihnen die von uns soeben angeführten Farbennuancen eine grössere Berücksichtigung finden, als die grünen Farben, auf deren Erscheinen wir schon in Berichten, die am Anfang dieses Jahres erschienen, mit ebensolcher Gewissheit als maassgebend für die nächsten Saisons hinweisen konnten, als wir es jetzt mit ebensolcher Sicherheit thun, wenn wir die Berücksichtigung broncegelblicher und bräunlicher Nuancen für den nächsten Sommer, ebensosehr aber bereits für den nächsten Winter anempfehlen.

Die in diesem Bericht ausdrücklich erwähnten Farben liegen uns vor. Wir empfangen die neue *Mastixfarbe, die modernen *Bronze-, *haselnuss-, *mahagoni- und *kapuzinerbraunen Farben, die *Nakaratfarbe, die matröthliche *Lachsfarbe, das blendende *Siegellackroth, die *maisgelbe Farbe. Auf einen neuen Stoff weisen wir hin, er ist aus *Mohair geflochten, sieht vollständig wie Mohairlitz aus, es werden aus ihm Umhänge für Damen gemacht. Lyon bringt als Neu *Gazestoffe mit eingewebten Schnur- und Besenmüsteren; ähnliche Zeichnungen werden in *Chantilly- und Gulpürespitzen gemacht, die Contouren der Spitzenmuster sind von Mohairfäden umgeben. Wir hatten früher schon einmal auf diese Neuheiten aufmerksam gemacht, jetzt liegen die ersten Muster vor.

Zur Lage des Berliner Confections- geschäfts.

(Von unserem Correspondenten.)

[Nachdruck untersagt.]

K. Berlin, 17. December 1888.

Die aus England eingehenden Nachrichten lauten fortgesetzt befriedigend, die Ordres sind reichlich eingegangen, sie sind grösser ausgefallen, als im letzten Jahr. Das Geschäft wickelt sich flott ab, Kauflust ist vorhanden. Der Verkehr bevorzugt die Directoireformen in Tuchjaquets, die lose geschnittene ein- und zweireihigen Cowert-coats und Matrosenjacken aus Tuchstoffen, es sind auch in der letzten Woche billige Tricotjaquets ziemlich stark bestellt worden, im Gegensatz zu der vorhergehenden Woche, wo gerade die Ordres in diesem Artikel nicht besonders bevorzugt wurden, ferner sind in schwarzen Confections in Corkscrews, Biesentstreifen, namentlich in Dolmanformen mit schmalen langen Schürzenenden, mit eckigen Aermeltheilen in billiger Ausführung umfangreiche Ordres placirt worden. Russische Räder finden keinen Beifall, Regenmäntel gehen überhaupt im Frühjahr in England sehr wenig, auch seidene Visites sind noch wenig bestellt worden, sie werden erst später im Februar beordert. Der Hauptconsum bewegt sich in Jaquets, die in solchen Mengen bestellt worden sind, dass sie unsere Arbeitskräfte vor der Hand beschäftigen. Wir sahen zahlreiche Modellkäufer an unserem Platze, ausser aus deutschen Städten, begrüsst wir sie aus Wien, Prag, Amsterdam, Kopenhagen. Grössere amerikanische Einkäufer sind in den nächsten Tagen zu erwarten, so dass auch durch diese das Geschäft neue Anregung finden wird. Man giebt bereits der

Stoffbranche

Bestellungen auf die für die englischen Ordres benötigten Stoffe, rheinischen und schlesischen Fabrikanten werden Aufträge in einfarbigen Tuchen, Gera, Greiz, Elberfeld in Kamm-

garnschemires in starken Qualitäten, in Biesentstreifen, Ottomans, Corkscrews, Damassés übergeben, auch Coatings in schwarzen und hellen Farben sind bestellt worden. Verschiedene hiesige Confectionäre befinden sich in den Fabrikstädten, um Abschlüsse zu machen. Für andere Qualitäten zeigt sich noch wenig Bedarf, doch weisen wir wiederholt, um die Geschäftslage zu kennzeichnen, darauf hin, dass unsere Fabrikanten in vielen Fällen ausgezeichnet beschäftigt sind. Der Zwischenhandel hat sehr reichlich disponirt. In Gera und Greiz sind in Confections- und Kleiderstoffen Engagements bis März hinaus vorhanden, Glauchau ist sehr gut beschäftigt, ebenso in Markirch und Meerane haben die Ordres zugenommen, Zittau, Görlitz, Marklissa sind für Staubmäntelstoffe vollständig besetzt. Neumünster, Spremberg, Osterode haben für Regenmäntelstoffe sehr viel zu thun. Aachen, Sorau, Schwiebus, Sommerfeld fabriciren die viel verlangten einfarbigen Tuche in grossen Mengen, Gladbach hat reichlich zu thun, auch in Tricotstoffen für Jacken mit Unterfutter sind in den letzten Tagen ziemlich belangreiche Ordres ausgegeben worden. Die Fabrikanten sind mit ihren Preisen in die Höhe gegangen. Die

Tricotbranche

erfreut sich recht befriedigender englischer Aufträge, es sind ihr dieselben in ebenso reichlichem Maasse, wie der Mäntelconfectionsbranche, zugegangen. Die Aussichten für das Frühjahr liegen in England gut.

Berliner Garnbericht.

(Von unserem Correspondenten.)

Berlin, 17. December 1888.

Das Garngeschäft am hiesigen Platze war während der letztverflossenen Wochen zwar nicht besonders lebhaft, immerhin wurden aber zahlreiche Aufträge vergeben und die Kauflust war eine rege. Dass die Umsätze nicht grössere gewesen sind, lag weniger an den hiesigen Consumenten, als an der Zurückhaltung der Spinner, die zum Theil durch grössere Preiserhöhungen, zum Theil durch Forderung von zu weit hinausgeschobenen Lieferzeiten die Geschäfte unmöglich machten oder doch erschwerten. Für weiche Kammgarne sowie drei- und vierfache Zephyrgarne erhält sich die feste Tendenz, ohne dass jedoch von wirklich bedeutenden Transactionen zu berichten wäre. Die hiesigen Consumenten sind in der grossen Mehrzahl noch für einige Zeit mit Garnen versehen und weigern sich, die heutigen abermals erhöhten Spinnerforderungen zu bewilligen; man will erst die am 29. Januar 1889 beginnende nächste Londoner Wollauktion abwarten, ehe man sich zu grösseren Käufen entschliesst. Ebenso waren Tricotkammgarne (einfache Kammgarne auf Bobbinen) zwar sehr fest in den Preisen, ohne dass jedoch wirklich bedeutende Abschlüsse zu Stande gekommen sind. Die hiesigen Tricotfabrikanten haben zwar bereits Ordres für die kommende Sommersaison erhalten, doch sind letztere quantitativ noch nicht von Bedeutung; man will erst einmal abwarten, wie sich die Preislage für das fertige Fabrikat entwickelt, ehe man sich entschliesst, die heutigen Spinnerforderungen zu bewilligen. In Kammgarnzwirnen $\frac{2}{64}$, $\frac{2}{80}$ etc. ist die Situation unverändert; diese Garne bleiben äusserst knapp, resp. sind für nahe Lieferungsstermine überhaupt nicht zu haben, selbst nicht, wenn man die heutigen Spinnerpreise bewilligt. Durch Forderung von zu langen Lieferungssterminen werden die Umsätze in diesen Garnen, trotzdem grösserer Bedarf vorhanden ist, stark beeinflusst. Einfache Kammgarne wie 26/1, 40/1fach etc. lagen ebenfalls ruhiger bei unveränderten, jedoch festen Preisen; die hiesigen Consumenten sind eben vorläufig versehen und wollen erst die weitere Entwicklung des Marktes abwarten. Auch in melirten Kammgarnen war nur kleines Geschäft, ohne dass die Preise eine Veränderung zeigten. In rohen Streichgarne sind ganz erhebliche Umsätze gemacht worden; die Spinner haben die Preise etwas heraufgesetzt und konnten die Preiserhöhungen auch in den meisten Fällen durchsetzen; dagegen war in rohen Streichgarne auf Cops für die Tricotfabrikation nur kleines Geschäft und musste auch für diese Garne etwas höhere Preise bewilligt werden. Wollene melirte Streichgarne für die Shawlsfabrikation begegneten keiner besonderen Nachfrage, wogegen Mungo-Melangen mehr gefragt waren, ohne aber die Preise aufbessern zu können. Streichgarnmengen für die Stofffabrikation und namentlich Cheviotmelangen finden doch nicht den allseits erwarteten Beifall, man hofft aber, dass die nächsten Wochen darin einen Umschwung bringen werden. Dagegen hat sich für Unterschussgarne eine ganz bedeutende Nachfrage eingestellt, und haben die Spinner in Folge dessen ihre Preise ganz erheblich erhöhen können. Man erwartet in diesem Artikel

allgemein noch weitere Preissteigerungen und sind die Spinner in Folge dessen mit ihren Verkäufen selbst zu den heutigen erhöhten Preisen recht zurückhaltend. Shoddygarne (einfache und doublirte) begehrten zwar einiger Nachfrage, doch waren die darin erteilten Aufträge nicht von Belang. Für wollene Strickgarne hält die äusserst feste Tendenz an; es sind einige Ordres in diesen Garnen erteilt worden, für welche die vollen Spinnerforderungen bewilligt werden mussten. In einfachen sowie zweifachen Weftgarnen und 2/12 Crewel-yarns war nur kleines Geschäft bei unveränderten Preisen. Baumwollene Garne wie Doubleds, Waters, Mules etc. waren äusserst fest bei geringen Umsätzen; dasselbe gilt von baumwollenen Strickgarnen. Mohairs (starke No. für die Krimmerfabrikation) ebenso 2/32 Mohairs lagen ruhig bei unveränderten Preisen. In Fancyyarns fanden nur kleinere Umsätze statt.

Wirkwarenbericht.

(Von unserem Correspondenten.)

Chemnitz, 17. December 1888.

Das

Handschuhgeschäft

hat sich seit unserem letzten Berichte wesentlich gebessert und wir möchten fast sagen, dass uns diese allmähliche Steigerung günstiger scheint als eine schnellere, die dann auch ebenso wenig von Dauer zu sein pflegt. Während es vor einigen Wochen noch vorkam, dass einzelne Fabrikanten Aufträge nahmen, die auch nicht den geringsten Nutzen liessen, nur um nicht ganz still zu liegen, so dürfte dies jetzt ganz aufgehört haben und selbst die Sprödesten haben jetzt befriedigend zu thun. Leider hören die Klagen über schlechte Preise nicht auf und zwar sind es die Fabrikanten selbst, die grossentheils daran Schuld sind. So erfährt man erst neuerdings wieder aus New-York, dass ein Fabrikant hiesiger Gegend, der noch dazu an der Spitze der Bewegung für die Besserung der Lage der Handschuhindustrie steht, zu ganz erstaunlich billigen Preisen anbietet sowohl in Seide wie in plattirter Waare. Nachdem das geflügelte Wort: „Fast black“ in der Strumpfbranche so grosse Wirkung hervorgebracht hat, wird es auch in der Handschuhindustrie angewendet. Freilich mit nicht ganz demselben Rechte. Man geht nämlich jetzt daran in die schwarzen seidenen und halbseidenen Handschuhe auch mit Gold die Worte „Fast black“ zu stempeln. Man will damit sagen, dass das Schwarz weder im Tragen noch Waschen sich verändert. Wenn der letztere Punkt auch bei den Strümpfen sehr wichtig ist, so ist er beim Handschuh bedeutungslos, denn die plattirten sowohl wie die seidenen Handschuhe werden nicht gewaschen, während des Gebrauchs. Da aber alle schwarzen Handschuhe in ganz derselben Weise hergestellt sind, so unterscheiden sich dieselben eben nur durch den Stempel.

Strumpfwaren

haben sich in erfreulicher Weise gehoben und sind besonders in feiner Waare so viel Aufträge vorhanden, dass man in den Preisen eine mässige Aufbesserung durchsetzen konnte, wenn auch die Quantitäten der Ordres manchmal nicht so gross sind wie man es sonst gewohnt ist. In Socken könnte man wohl etwas mehr Aufträge gebrauchen, aber auch hier ist einstweilen kein Mangel.

Tricotagen

gehen befriedigend und besonders für die Confectionsbranche hat man reichliche Beschäftigung, so dass die Stühle alle zu guten Löhnen Arbeit finden, was auf den Beginn der nächsten Wintersaison in Handschuhen wiederum eine gute Wechselwirkung haben wird.

Tarifirung von Kammzug.

Der preussische Landeseisenbahnrat beschloss, bezüglich der Tarifirung gekrempelter und gekämmter Wolle (Kammzug) die Position „Wolle“ wie folgt zu fassen: „Wolle, roh oder gewaschen, Wollkämmlinge (Kammzug gehört zu den allgemeinen Wagenladungsklassen), Wollabfälle, auch Kunstwolle u. s. w.“

Vom Wiener Textilmarkt.

Baumwollgarne. Das Geschäft war in abgelaufener Woche wieder ziemlich lebhaft, die Nachfrage nach lieferbaren 36/32r Cops in guten Mittelqualitäten war so gross, dass sie nicht befriedigt werden konnte. Auch in Bündelgarnen ging es lebhafter, da das Eingreifen der Handwebereien sich sehr fühlbar macht. Preise sind sehr fest. Baumwollzwirne waren in unverändert fester Haltung.

Seide. Anlässlich des nahen Jahreschlusses und der Bilanzen beschränkten sich die Umsätze auf das Allernothwendigste bei unveränderten Preisen. Doppj. verfolgen eine steigende Tendenz, weshalb auch Chappes sich besser behaupten. Tussah fehlt und ist sehr theuer. Die Fabrik ist gut beschäftigt. Manufacte. Der Textilwarenmärkte bleibt nach wie vor ohne Anregung. Das Engros-Geschäft ist nichtssagend und der Detailhandel entwickelt sich noch schwerfällig. Die Entrirungen für die nächste Sommersaison haben noch kaum begonnen. Das In-casso hat sich wieder etwas verschlimmert und die Creditverhältnisse zeigen auch keinen Anlauf zum Besseren. Man geht dem Jahreschlusse trotzdem ohne grössere Besorgnisse entgegen. (Oesterr. H.-L.)

Vom französischen Textilmarkt

geht uns folgender Bericht vom 14. dieses Monats zu: Wie der Monatsbericht der Handelskammer zu Elbeuf meldet, waren die Webereien im Monat November mit der Fabrikation von Sommerartikeln und der Herstellung von Mustern für den Winter 1889 vollauf beschäftigt. Auch die Färbereien und Streichgarnspinnereien erfuhren nur wenig Arbeitsstörungen. Das Geschäft in schwarzen Tuchen hat ebenso wie in den vorhergehenden Monaten noch weiter an Umfang gewonnen, farbige und Uniform-Tuche wurden stetig umgegeben. Cashemires und Merinos, wie sie zu Reims fabricirt werden, erfuhren in letzter Zeit lebhaftere Nachfrage und gingen in Folge dessen die Preise, namentlich für gewöhnliche Qualitäten, die auf dem Markte fast gänzlich fehlten, etwas höher. In Flanellen wurde neuerlich flott umgesetzt, und werden die Transactionen in diesem Artikel, sobald Frost eintritt, vermuthlich noch bedeutender werden. Aufträge auf Neuheiten fangen langsam an, hereinzukommen. In Reims, Elbeuf, Sedan und Louviers und allen anderen Plätzen beklagt man sich, dass die den Fabrikanten Seitens der Grossisten bewilligten Preise für Wollwaren unlohndere sind. Viele Fabrikanten decken sich in Rohmaterial immer nur für den vorhandenen Bedarf und dürften, wenn es ihnen nicht gelingt, eine Preissteigerung für ihre Fabricate durchzusetzen, einzelne Qualitäten noch vor Ende der Saison gänzlich im Markte fehlen. In Fourmies steigen die Kammzugpreise von Tag zu Tag; man zahlt heute 6 bis 6,10 Frs. für 100r Canetten und 6,25 bis 6,50 Frs. für 120r Canetten, je nach Qualität. Kammzüge zu Kettengarnen sind äusserst knapp und Preise dafür kaum zu erschwingen. Kämmlinge sind sehr begehrt und gehen zu festen Notirungen flott ab. Die Situation der Lohnspinnerei hat keine merkliche Veränderung erfahren. In Buenos-Ayres und Austral-Wollen schweben diverse Geschäfte seit einigen Tagen und hofft man, dass mit deren Abschluss wieder etwas mehr Leben in das Kammerei-Geschäft kommen wird. Die Bildung eines Syndicats hat eine fühlbare Steigerung der den Lohnspinnern gezahlten Preise zur Folge gehabt, und die seit dem 10. d. Mts. an beabsichtigte Verkürzung der Arbeitszeit nur noch dazu, dieser Hausbewegung einen schärferen Ausdruck zu verleihen. Bei mittleren Garnnummern, Kette wie Schuss, beträgt der Aufschlag ca. 25 etc., bei feinen Nummern ist er noch höher. — Im Allgemeinen ist das Geschäft augenblicklich ziemlich still, da man, namentlich in den Wollenwaren-Geschäften, Vorbereitungen für die Inventur am Jahreschlusse trifft.

Aus Antwerpen

meldet uns unser Correspondent Herr H. Tieman unterm 15. Ds. Folgendes:

Wolle: Die Umsätze dieser Woche betragen an unserem Platze: 253 B. Buenos-Aires, worunter 75 B. neuer Schur, 100 B. Montevideo neuer Schur, 91 B. Austral. Weitere Zufuhren vom La Plata bestätigen früher Gesagtes, indem auch diese Wollen sich ziemlich schweissig erwiesen, was nicht ohne wesentlichen Einfluss auf die Rendements sein kann. Nach den letzten Berichten von drüben sind bis 1. December ca. 2700 B. nach hier verschifft worden. Der heutige Platzvorrath beträgt: 4123 B. Buenos-Aires, worunter 1140 B. neuer Schur, 481 B. Montevideo, worunter 401 B. neuer Schur, 472 B. Austral, 345 B. Verschiedene. Der

Termin-Markt

verfolgte eine weichende Tendenz bis gestern und war es anscheinend die December- und Januar-Liquidation, welche die Baisse hervorrief, die durch die Lage des Artikels unmotivirt scheint. Seit heute ist nun die Stimmung entschieden besser, indem man durchweg Käufer über die nachstehenden Cotirungen bleibt: Schlusstendenz daher sehr fest. — Die Umsätze der Woche betragen:

Wolle im Schweiss:

per December 50 B. à 1,60 frs.

Deutscher La Plata-Kammzug:

per December . 10,000 kg à 5,35, 5,25 frs.
 „ Januar 1889 230,000 „ à 5,35, 5,25, 5,20, 5,17¹/₂,
 5,20 frs.
 „ Februar „ 85,000 „ à 5,20, 5,17¹/₂, 5,15, frs.
 „ April „ 5,000 „ à 5,20 frs.
 „ Mai „ 5,000 „ à 5,20 frs.
 835,000 kg.

Französischer La Plata-Kammzug:

per December . 270,000 kg à 5,42¹/₂, 5,45, 5,47¹/₂,
 5,42¹/₂, 5,40, 5,35,
 5,32¹/₂, 5,30 frs.
 „ Januar 1889 195,000 „ à 5,45, 5,50, 5,45, 42¹/₂,
 5,40, 5,35, 5,30 frs.
 „ Februar „ 225,000 „ à 5,45, 5,50, 5,45, 5,40,
 5,35, 5,30 frs.
 „ März „ 165,000 „ à 5,40, 5,45, 5,37¹/₂, 5,35,
 5,32¹/₂, 5,30 frs.
 „ April „ 280,000 „ à 5,40, 5,45, 5,35,
 5,30 frs.
 „ Mai „ 175,000 „ à 5,40, 5,42¹/₂, 5,30,
 5,27¹/₂ frs.
 „ Juni „ 25,000 „ à 5,31¹/₂, 5,30 frs.
 „ Juli „ 10,000 „ à 5,32¹/₂ frs.
 „ August „ 80,000 „ à 5,35, 5,32¹/₂, 5,30,
 5,27¹/₂, 5,25 frs.
 „ Septbr. „ 75,000 „ à 5,37¹/₂, 5,30, 5,27¹/₂,
 5,25 frs.
 „ October „ 25,000 „ à 5,35, 5,30, 5,25 frs.
 1,525,000 kg.

New-Yorker Bericht über Webwaren.

(Nach der New-Yorker Handelszeitung.)

New-York, 1. December.

Einheimische Manufacturwaren. Trotz des erbaulichen Wetters, welches in den ersten Tagen der Woche sein Unwesen trieb, sind sowohl Fabrikanten, Commissionshäuser als Jobbers mit dem gemachten Geschäft, über das Neues zu berichten nicht vorliegt, zufrieden. Die Grundstimmung des Marktes ist eine feste, und Preise haben in einzelnen Branchen nicht unbeträchtlich angezogen. Fremde Manufacturwaren. Die bereits signalisirte Besserung hat angehalten, und ist speciell eine relativ lebhaftere Nachfrage nach Seidenstoffen zu erwähnen, besonders in schwarzen Marken. Es wird dies ganz besonders hervorgehoben, weil der Seidenmarkt in der letzten Zeit ganz vernachlässigt war. Sonst nichts Neues von Belang.

Vom New-Yorker Baumwollmarkt.

(Per Cabel über London.)

[Nachdruck untersagt.]

New-York, 11. December.

Es wurde bereits vor 8 Tagen an dieser Stelle auseinandergesetzt, weshalb keine Preisschwankungen von Bedeutung und nur ein stilles Geschäft bis zum Jahreschluss zu erwarten sei, und diese Ansicht hat sich voll bestätigt. Man kann auch kaum annehmen, dass sich darin ein Umschlag vollziehen wird, es sei denn, dass sich etwas ganz Unerwartetes, wie etwa ein plötzlicher scharfer Frost etc. ereignen sollte. Da aber bis jetzt überhaupt nichts vorfiel, was den Verkehr einen lebhaften Impuls nach irgend einer Seite hätte verleihen können, so bleiben die Umsätze beschränkt; sie stellten sich, trotzdem dieses Mal 6 gegen voriges Mal 5 Geschäftstage zum Vergleich stehen, sogar noch um 32,400 Ballen geringer als in letzter Woche. Die Ernteschätzungen erregen zwar noch immer grosses Interesse, üben jedoch keinen fühlbaren Einfluss mehr aus, jedoch hat sich die Ansicht allgemein verbreitet, dass selbst ein Ertrag von 7,200,000 Ballen — eine Ziffer, an der die Firma Neill noch immer festhält — zu dem regulären Bedarf nicht ausser Verhältniss stehen würde, besonders da die Qualität der neuen Waare sehr viel zu wünschen übrig lässt. In dieser Beziehung ist auch zu bemerken, dass das landwirthschaftliche Bureau den ihm gemachten Ernteberechnungen 12% hinzufügte, ein Beweis, dass dasselbe der Meinung ist, die Betreffenden hätten die Erträge unterschätzt. Dass ungünstiges Wetter die Pflanzen noch jetzt beschädigen könnte, daran denkt man nicht und bis jetzt ist dieses auch durchaus nicht zu erwarten. Die statistische Position bleibt noch immer zu Ungunsten der Käufer, denn der Export erscheint in Rücksicht auf die Höhe der Eingänge recht bedeutend und doch vermehren sich die Läger auf dem Continent kaum auch die Vorräthe in Amerika bleiben noch wesentlich hinter denen der beiden Vorjahre zurück. In Liverpool betragen sie an Amerikanern 344,650 Ballen gegen 418,680 in 87; in den zehn continentalen Haupt-Stapelplätzen

156,500 Ballen gegen 329,100 im Vorjahre, die in der Union sind am Schlusse dieses gegeben. Die sichtbare Zufuhr stellt sich auf 2,145,170 gegen 2,482,999 Ballen in 87. Platzwaare hielt die ganze Berichtsperiode hindurch denselben Preis nämlich 9 $\frac{1}{2}$ %, es wird jedoch oft mehr bezahlt, um sich gute Qualität zu sichern. In Terminen vollzogen sich die grössten Umsätze in entfernteren Monaten, vornehmlich per März, die Schwankungen sind gering gewesen, jedoch schliessen die Preise mit einer kleinen Avance gegen die von vor 8 Tagen. Die Baisiers versuchten, allein ohne Erfolg, aus der Vermehrung des Gewichts der Baumwolle (um ca. 121 Pfd.) Kapital zu schlagen, die Hausiers wurden durch günstigere Nachrichten aus Liverpool und Käufe für Rechnung südstaatlicher Firmen unterstützt. Der gestern veröffentlichte Bericht der landwirthschaftlichen Bureaus bietet kein Interesse.

Termin-Schlusspreise	Dec.	Jan.	Febr.	März
am 3. Decbr.:	9,49	9,64	9,76	9,88
am 10. Decbr.:	9,54	9,64	9,77	9,89

Termin-Schlusspreise	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
am 3. Decbr.:	9,97	10,06	10,15	10,22	10,27	9,95
am 10. Decbr.:	9,98	10,08	10,18	10,28	10,30	9,95

Wochenumsatz 343,100 Ball. gegen 375,500 Ball. in der Vorwoche, d. h. dieses Mal 82,400 Ball. weniger.

Eingänge v. 1. Sptbr. bis	1888	1887	1886
11. Decbr. excl.	2,941,000	3,439,000	3,030,000
Export nach England	1,128,000	1,141,000	1,100,000
Exp. nach d. Continent	740,000	954,000	665,000
Läger	806,000	351,000	997,000
Im Innern	327,000	442,000	370,000

Was giebt's Neues?

Fabrikerrichtung. Eine neue mechanische Leinenweberei soll, wie das B. T. meldet, in Schildesche bei Bielefeld von Herrn Elmendorf jun. errichtet werden.

Arbeitseinschränkung in englischen Baumwollspinnereien. In einer in Manchester am 11. Ds. abgehaltenen Versammlung von Mitgliedern des Verbandes der Baumwollspinnereibesitzer von Bolton und dessen Umkreis wurde beschlossen, den Betrieb der Spinnereien auf drei Tage in der Woche zu beschränken. Der Beschluss, der viele Tausende von Arbeitern berührt, ist der Ausgang eines Streites zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern betreffs der Güte des gelieferten Materials. (N. Z.)

Verhaftung. Der Färbereibesitzer Albert Fleissner, Inhaber der Firma G. A. Fleissner in Münchenberg (Bayern), wurde wegen Wechselfälschung verhaftet. (B. T.)

Leipziger Garnbörse. Die während der bevorstehenden Neujahrsmesse in den Räumen der Leipziger Börsenhalle abzuhaltende Garnbörse wird Freitag, den 4. Januar 1889, ihren Anfang nehmen.

Aus M.-Gladbach schreibt man der K. Ztg. unterm 10. Ds.: In der jüngsten Versammlung der Webwarenfabrikanten wurde auch eines Umstandes gedacht, auf welchen zum nicht geringen Theil die derzeitige Nothlage der Weberei zurückgeführt werden muss. Es ist dies das geradezu unerhörte und schädliche Verfahren, mit welchem manche Verkäufer, beziehungsweise Agenten, versuchen, unter Anwendung von allerlei Mitteln auf Kosten ihrer Fabrikanten Geschäfte zu machen. So wurde eine namhafte Zahl von Fällen in den bis jetzt stattgehabten Versammlungen mitgeteilt, wo Agenten durch thatsächlich falsche und unwahre Mittheilungen einen Druck auf die durch sie vertretenen Fabrikanten auszuüben suchten, um dieselben zur Herabsetzung der Preise zu veranlassen. In Rücksicht darauf wurde die Frage aufgeworfen, ob es nicht geboten erscheine, unter möglichster Umgehung der Agenten geradeswegs mit den Abnehmern bessere Fühlung zu gewinnen, um diesem Unwesen der Preisdrückerei erfolgreich zu begegnen, und ausserdem im weitern verabredet, derartige Umtriebe in den regelmässig wiederkehrenden Besprechungen zur allgemeinen Kenntniss zu bringen, damit solch gewissenloses Treiben in kürzester Zeit aufgedeckt und unschädlich gemacht würde.

Pottendorfer Baumwollspinnerei und Zwirneri in Wien. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des fl. 1,2 Millionen betragenden Aktienkapitals auf fl. 1,8 Millionen durch Ausgabe von fl. 600,000 Prioritätsactien, deren Erlös zur Erwerbung und Einrichtung der im Besitz der Niederösterreich. Baumwoll-Industrie-Gesellschaft befindlichen Spinnerei in Robrbach verwandt werden soll.

Fabrikschliessung. Die Seidenwarenfabrik Schumacher, Weniger & Comp. in Thann i/Els. beabsichtigt mit Ende dieses Jahres ihren Betrieb einzustellen.

Fabrikbrände. Am 12. Ds. brach in der erst voriges Jahr neu erbauten Tuchfabrik von V. Albeck in Neumünster Feuer aus, welches binnen Kurzem das ganze Fabrikgebäude in Asche legte. Leider sind bei dem Brandunglück 13 Arbeiter verbrannt und 9 Personen schwer verwundet. — In der Rauberei der Flanell- und Wollwarenfabrik von Ferd. Büschel jun. in Bautzen brach am 11. December Feuer aus, durch welches Maschinen und einige Stücke Zeug vernichtet worden sind. Den Arbeitern in der Fabrik ist es gelungen, das Feuer alsbald zu löschen. Da zuerst die Raubmaschine gebrannt hat, wird Selbstentzündung vermuthet.

Bleicherei Käss in Haunstetten. Die in Folge Verkaufs dieses Etablissements entstandenen Differenzen sind dadurch beigelegt worden, dass dasselbe aus den Händen des Consortiums bzw. der Firma Martini & Co. wieder in den Besitz des Fabrikanten Georg Käss übergegangen ist.

Versammlung süddeutscher Baumwollwarenfabrikanten. Eine zahlreiche Versammlung von süddeutschen Baumwollweberei-Interessenten mit 30,000 Webstühlen, welche am 17. Ds. in Stuttgart stattgefunden hat, berieth über die Nothlage des Webereigewerbes und beschloss die Ersetzung einer Preisermäßigung. Sieben Delegirte wurden für die anzusetzende Hauptversammlung gewählt.

Augsburger Buntweberei, vorm. L. A. Riedinger. Die am 13. Ds. stattgefundene Generalversammlung genehmigte die mit 369,272 M. Gewinn abschliessende Bilanz und die Vertheilung von 7% Dividende.

Süddeutsche Baumwoll-Industrie, Actien-Gesellschaft in Kuchen. Die Generalversammlung genehmigte den vorgelegten Jahresabschluss und beschloss nach Dotirung des Reservefonds mit 16,314,10 M. die Vertheilung einer Dividende von 5% an die Prioritäts-Actien. Die im vorigen Jahre beschlossene Herabsetzung des Actienkapitals auf 3 Millionen Mark ist nunmehr durchgeführt.

Unglücksfall. Einen grässlichen Tod fand am 15. Ds. der Fabrikdirector Caspar Koetgen in der Spinnerei von Konrad Reuss in Aachen. Als sich der Heizer, veranlasst durch den unregelmässigen Gang der Maschine, ins Maschinenhaus begab, sah er zu seinem Entsetzen eine blutige, kaum noch kenntliche Masse am Boden liegen. Es war die Leiche des Koetgen, der aus irgend einem Grunde das Maschinenhaus betreten hatte, hier wahrscheinlich vom Schwungrad erfasst, mehrfach gegen die Decke geschleudert wurde und schliesslich grauenhaft verstümmelt zu Boden gefallen war. Wie der Verunglückte ins Getriebe geraten, wird wohl nie aufgeklärt werden. Er hinterlässt eine Frau und drei Kinder.

Patent-Register.

Deutschland.

Anmeldung von Patenten. 13. December 1888.
VIII. B. 8890. Walzenwalke. — F. Bernhardt in Fischendorf bei Leisnig, Döbelnerstrasse 28b. — XXV. B. 9078. Klöppel für Flechtmaschinen. — Aug. Büsche in Schwelm; — H. 7996. Französischer Rundwirkstuhl mit Ringelapparat. — Firma Gebr. Haaga in Stuttgart.

Erlöschung von Patenten. 13. December 1888.
VIII. No. 39,212. Ein Trockenapparat.

Verzeichniss neu eingetragener Firmen.

(Nachdruck untersagt.)

Augsburg. Gg. Engel, Schnittwaaren- und Damen-Confections-Geschäft. — Barmen. Hermann Stuhlmann, Agentur-Geschäft in Garnen und Webwaaren. — Berlin. Neue Königstr. 11. J. Loewenstein, Mützenfabrik; — Spandauerstr. 6. Adolf Zikel, Agentur- und Commissions-Geschäft in Manufactur- und Strumpfwaaren; — Seydelstr. 26. Ad. Biermann, Jersey-Confection en gros. — Breslau. Freiburgerstr. 12. Bernhard Sachs, Manufacturwaaren-Agentur-Geschäft. — Friedrichshafen bei Tettnang i. Württ. Martin Strobel, Weiss- und Wollwaarengeschäft. — Grossröhrsdorf i. S. Schweizer Bazar Messow & Waldschmidt (Paul Messow, C. A. Ludw. Victor Waldschmidt und Salomon Sigismund Hirschfeld), Putz-, Weiss- und Manufacturwaarengeschäft. — Gummersbach (Rhupr.). Albrecht Schnabel, Agentur- und Commissions-Geschäft in Wolle, Kunstwolle und Baumwolle. — Herberlingen b. Saalgau i. Württ. Agnes Andelfinger, Commissions-Geschäft in Kleider- u. Hemdenstoffwaaren. — Lennep (Rhelnpr.). Julius Kiel, Webeschirrfabrik. — Lunzenau i. S. Eduard Rudolph, Schnittwaarenhandlung. — München. Blumenstr. 8. Heinrich Schwaiger, Seilerwaarengeschäft; — Frauenstr. 12. M. Riewel, Manufacturwaarengeschäft.

schäft; — Reichenbachstr. 1a. M. Ambrunn, Herrenkleidergeschäft. — Neustadt a. Haardt. J. A. Siebert vorm. Paul Krez, Woll- und Tapissierwaarengeschäft; Victor Lazar, Weisswaaren-, Leinen- und Ausstattungs-Geschäft. — Nordheim b. Fürth (Bayern). J. B. Brünner, Schnittwaarenhandlung. — Nürnberg, Maxfeldstr. 16a. Jean Leindecker, Wollwaarengeschäft. — Oschatz i. S. Schweizer Bazar Messow & Waldschmidt Nachf. (Wilh. Rob. Ed. Vogel), Putz-, Weiss- und Manufacturwaaren. — Reichenbrand bei Chemnitz i. S. Franz Julius Drechsler Nachf., Handschuh- und Strumpfwaarenfabrik. — Spremberg. Hermann Müller (Richard und Hermann Müller), Tuchfabrik. — Stuttgart. Israel & Weill, Handlung mit Futterstoffen; Gg. Bessel vorm. Carl Mayer, Modewaarenhandlung; P. Meier, Manufacturwaarenhandlung; M. Schneider, Modewaarenhandlung. — Zittau i. S. Albert Zwahr, Garn-Agentur und Commissions-Geschäft. — Znau b. Schubin. A. Wolfsohn, Schnittwaarenhandlung.

Submissionskalender.

22. December. Königl. Hauptmagazin-Verwaltung der K. Württ. Staatseisenbahn zu Esslingen. Putzmateriale, Seilerwaaren etc. Bedingungen liegen bei obiger Verwaltung zur Einsicht auf, können jedoch auch gegen Einsendung von 70 Pf. von derselben bezogen werden.

27. December. Königl. Bekleidungsamt des V. Armeecorps zu Posen. Lieferung von leinenen und baumwollenen Stoffen, als: Drillich, Leinwand, Calico, Köper, Hemden etc. Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Bekleidungsamtes aus, werden jedoch auch gegen Einsendung von 2 M. abgegeben.

28. December. Direction der Provinzial-Zwangs-Erziehungs-Anstalt zu Lublinitz. Lieferung von Tuchen, Leinwand, Futterstoffen etc. Bedingungen liegen im Geschäftszimmer obiger Anstalt zur Einsicht aus, Abschrift derselben wird gegen vorherige Einsendung von 1 M. Copialien ertheilt.

28. December. Bekleidungs-Amt des X. Armeecorps zu Hannover. Lieferung des Bedarfs an Drillich, Leinen- und Baumwollstoffen, sowie fertigen Hemden. Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Bekleidungsamtes, Vahrenwalderstr. 95, aus und können gegen Einsendung von 1 M. 50 Pf. bezogen werden.

28. December. Materialien-Bureau der Königl. Eisenbahn-Direction zu Erfurt, Löderstr. 32. Leinwand, Segeltuch, Schnüre, Gurte, Plüsch, Dichte etc. Bedingungen liegen im obigen Bureau zur Einsicht auf, dieselben sind jedoch auch gegen Einsendung von 70 Pf. von da zu beziehen.

28. December. Bekleidungs-Amt des XV. Armeecorps zu Strassburg i. Els. Lieferung von ca. 162,000 m leinenen und baumwollenen Stoffen. Bedingungen können bei obigem Amte eingesehen oder von da gegen 1 M. 50 Pf. bezogen werden.

28. December. Materialien-Bureau der Königl. Eisenbahn-Direction zu Frankfurt-Sachsenhausen. Gartenstrasse 44. Nessel, Plüsch, Wagendecken, Teppiche, Posamenten, Gardinenstoffe etc. Lieferungsbedingungen und Massenverzeichnisse können bei den Hauptwerkstätten in Halle (Saale), Fulda und Limburg (Lahn), sowie auf obigem Materialien-Bureau eingesehen oder von letzterem gegen Einsendung von 1 M. 20 Pf. bezogen werden.

29. December. Bekleidungsamt des 8. Armeecorps zu Coblenz. Lieferung von leinenen und baumwollenen Stoffen. Bedingungen können im Geschäftszimmer des Bekleidungsamtes eingesehen oder von demselben bezogen werden.

Zahlungs-Einstellungen.

(Der Termin, an welchem die Anmeldefrist abläuft, ist in () angegeben.)

Bautzen. Ernst Otto Adolph, Strumpf- und Handschuhwaaren (9. 1. 89). — Guben. Ferdinand Döring, Tuchfabrikant (15. 1. 89). — Güstrow. Gottfried Neumann, Färber (31. 12. 88). — Herzogenaurach (Kgl. Amtsgericht Schneidewind). August Fischer, Tuchmachermeister (20. 1. 89). — Liegnitz. A. Riediger's Nachf., M. Müller, Schneidermeister (21. 1. 89). — Mühlhausen i. E., Dreikönigsstr. 20. Adolph Rosenthal, Schneidermeister (8. 1. 89). — München, Platz 5. Anton Zellau, Schneidermeister (27. 12. 88). — Palsnitz. R. E. Garten, Bandfabrik (5. 1. 89).

Ausländische Insolvenzen.

In Oesterreich-Ungarn stellten folgende Firmen ihre Zahlungen ein: Eduard Neumann, Confections-Geschäft in Brünn; Max Braus, Schnittwaarenhandlung in Podiebrad; Antonie Mück, Schnittwaarenhandlung in Leipnik. Ferner fallirten in Wien: Julius Lunzer, Wirkn. Webwaarenfabrik, Passiven ca. 29,060 fl., sowie die Weisswaarenfirma Fleischer mit ca. 100,000 fl. Passiven. — Rumänien. In Braila stellte die Manufactur-

warenfirma Balan & Tarca ihre Zahlungen ein. — In Amerika suspendirten: Martin Lichtenstädter & Co., Manufacturwaarongeschäft in Riverside (Cal.); H. Meyerstein, Schnittwaarenhandlung in San Bernardino (Cal.); D. W. Oppenheimer in Canton (Ohio).

Wolle, Garne und Waaren.

Leipzig, 15. December. Die Situation im Kammzug-Geschäft ist gegen die Vorwoche eine wenig veränderte gewesen. Der Umsatz in Kämmlingen blieb sehr lebhaft und erzielten Australier höhere Preise. (L. T.)

Berlin, 15. December. Wolle. An einen sächsischen Kämmer wurde in der abgelaufenen Woche ein Posten von ca. 700 Ctr. mecklenburgische Wolle zu Parität der Berliner Marktpreise begeben, ferner sind nach der Lausitz einige hundert Centner Schurwollen, etwas ungewaschene Wolle und Locken verkauft. Auch nach Sachsen sind einige hundert Centner Rückenwäsche, Gerberwolle und Locken gegangen. Die Preislage am Platze ist unverändert und bleibt von der höheren Tendenz in London unbeeinflusst. Für feine Wolle sind Eigner sehr fest gestimmt, da in diesem Jahre Zufuhren aus Polen fast ganz ausgeblieben sind, und ist für diesen Genre wohl am ehesten eine Steigerung zu erwarten. (B. T.)

Bremen, 15. December. Wolle. Bei etwas ruhigerem Markte und kleinerem Angebot gingen in dieser Woche um: 591 B. Cap, 75 B. Buenos-Ayres, 72 B. Kämmlinge, zusammen 741 B. gegen 1159 B. in der Vorwoche. Zufuhr 520 B. Cap. (W. Z.)

Breslau, 14. December. Wollbericht. Seit Mitte November hat sich das Geschäft ziemlich lebhaft gestaltet; der Consum wandte sich speciell den besseren schlesischen Rückenwäschchen, deren Verkäufe etwa 700 Ctr. betragen, zu, auch in polnischen und Posenschen Rückenwäschchen fanden Verkäufe von etwa 500 Ctr. zu unveränderten Preisen statt. Käufer waren rheinische, lausitzer und Luckenwalder Fabrikanten. In Schmutzwollen war der Absatz nach den lausitzer Fabrikstädten und an Wollwäschereien ein regelmässiger; etwa 1500 Centner schlesischer und ungarischer Provenienz wurden zu festen Preisen verkauft. (Schl. Ztg.)

Roubaix, 11. December. Die Lage ist auf unseren Märkten unverändert günstig, der Begeh für einzelne Artikel hat wohl etwas nachgelassen, was jedoch auf den Preisstand im allgemeinen ohne Einfluss blieb. Schwarze und helle Cashemires wurden hier und in Paris für Deutschland in grossen Posten gekauft. Unsere Kammgarnspinner sind voll beschäftigt und weisen kürzere Lieferzeiten, wie auch Untergehote rundweg ab. Viel Aufnahme finden in letzter Zeit Kammgarn-Cheviots für Jerseys. Stoffmarkt ohne Veränderung ruhig. (B. B.-Z.)

Odessa, 10. December. Wolle andauernd ruhig, einschurige weisse Krimer 9 R. bz. (K. Z.)

Havre, 15. December. (Telegramm.) Wolle per December 151.—, per Januar 151.—, per April 155.50, per Juli 156.—, per August 157.—.

Bradford, 14. December. (Bericht von Reiss Brothers.) Der Umsatz in Wolle und Garnen ist kaum so gross als vorige Woche. Preise unverändert.

London, 14. Decbr. Telegramm. Woll-auction. Ruhiger, Preise unverändert. Die nächste Auction beginnt am 29. Januar 1859.

G. Huddersfield, 12. Decbr. Wie es um diese Jahreszeit stets zu sein pflegt, war unser Markt nur schwach besucht, da man allgemein schon mit Lageraufnahmen oder den Vorbereitungen dazu beschäftigt ist. Das Wetter ist etwas kälter geworden, jedoch noch nicht kalt genug, um das Geschäft in Ueberzieherstoffen günstig zu beeinflussen. Pilets, Meltons und andere schwere Artikel sind indessen in gutem Begeh. Die Fabrikanten besserer Kammgarnartikel sind mit der Ausführung der ihnen seit einiger Zeit ertheilten Ordres, sowie mit der Anfertigung neuer Muster für die Wintersaison 1859 hüt beschäftigt. Checks für Anzüge u. Hosen waren letzthin stark gefragt; gewöhnliche Tweeds stehen fortwährend in lebhaftem Begeh, und haben die Fabrikanten Letzterer fast alle gut zu thun. Das Garngeschäft ist ziemlich still, und trägt, soweit der Verdienst in Betracht kommt, einen von-der-Hand-in-den-Mund-Charakter.

Liverpool, 13. December. (Bericht von Ronald & Rodger.) Von ostindischen Wolle trafen in den verfloffenen 14 Tagen 1817 B. von Kurrachee ein. — Unser Markt gestaltete sich ziemlich ruhig, da von gewöhnlichen überseeischen Wolle sowohl für heimischen Consum als auch für Export nur beschränkte Vorräthe da sind. In einigen besseren Qualitäten sind die Vorräthe grösser, werden indessen von den Importeuren, in der Hoffnung späterhin dafür höhere Preise zu erlangen, zurück gehalten. Immerhin war das Geschäft, trotz seines Detail-Charakters, insofern befriedigend, als die letzten Notirungen, theilweise sogar ein Minimum

mehr, erzielt wurden. Einige ordinäre Loose ostindischer Wolle wurden umgeben; die bei Importeuren überlagernden Quantitäten sind etwas reducirt worden. — Der Begeh für heimische Wolle ist wieder ziemlich unbedeutend. Die Spinner haben sich für den dringenden Bedarf gedeckt und sind, angesichts der kommenden Feiertage und der Schwankungen des Geldmarktes, durchaus abgeneigt ihre Vorräthe zu vergrössern. Preise sind sehr fest; auch in den Fabrikationsdistrikten werden die Notirungen nominell voll aufrecht erhalten. Aus den Bezirken, in welchen ostindische Wolle verarbeitet werden, hört man, dass die Wolldecken-Fabrikation ziemlich flott zu thun hat; in Teppichen ist das Geschäft schwankend, aber durchschnittlich besser als vor einiger Zeit.

Port Elizabeth, 19. November. (Bericht von Poppe, Schunhoff & Guttery, vertreten durch Carl Erkes & Co. in Köln.) Unser hiesiger Markt zeigte während der letzten Tage entschieden mehr Thätigkeit, und verschiedene zuvor vergeblich ausgebotene Parthien wurden zu den gestellten Forderungen placirt. Anderweitig hält man auf bisherige volle Preise und zieht vor, wo solche nicht durchzuholen sind, zunächst die Londoner Eröffnungs-Depeschen abzuwarten. Jüngste Umsätze bestanden in einigen Posten guter aber keineswegs langer extra Super Snow Whites zu 15—15½ d., in ähnlichen aber mehr oder minder fehlerhaften oder schweissigen Genres zu 13—14 d. und stark fehlerhaften Qualitäten zu 12—13 d. je nach Condition. Scoureds fehlen gänzlich. Für Grease dauert die bisherige rege Nachfrage fort, lange, bläuliche, leichte Waare holte von 7½—8 d., ähnliche etwas kürzere Genres von 6½ bis 7½ d., lange Karoo-Wolle von 6—6½ d. und für kurze, bläuliche Qualitäten wurde von 5¼—5¾ d. bewilligt.

Buenos-Ayres, 15. Novbr. (Bericht von H. H. von Eicken, mitgetheilt durch Günther Keil in Cottbus.) Wolle. Ankünfte der letzten 14 Tage ca. 8,000,000 kg, Verkäufe der letzten 14 Tage ca. 6,000,000 kg, Stock in erster Hand ca. 2,000,000 kg. Verschiffungen der 14 Tage: Nach Antwerpen 2012 B., Havre 335 B., Dünkirchen 4439 B., London 454 B., Hamburg 260 B., Bremen 224 B., Genua 131 B., total 7855 Ballen, gegen 6903 Ballen in der ersten November-Hälfte 1887. Häufiges Regenwetter hat wiederholt die Schur sowohl wie die Zufuhren gestört. Nichtsdestoweniger sind letztere während der heute ablaufenden Monatshälfte recht bedeutend gewesen. Ueber den Ausfall des neuen Produktes habe ich bereits Gesagtes nichts Neues hinzuzufügen. Auch die jetzt regelmässiger ankommenden Paso fuerte-Wolle weisen unter sich die gleichen Abweichungen auf, welche ich bei den übrigen Provenanzen beobachtete und in meinem früheren Bericht zum Ausdruck brachte. Auf die fortwährend nicht ermutigend lautenden europäischen Nachrichten hin hat unser Markt weiter nachgeben müssen. Zum Unglück für unsere Verkäufer trifft dies gleichzeitig mit stark gefallener Goldprämie und den geschraubten Frachtsätzen zusammen, so dass in manchen Fällen die Waare auf Lager ging, weil man sich nicht sofort in den Verlust zu finden vermochte. Diese Alternative steht noch häufiger bevor, je weiter wir gehen, sofern eben in der Position nach der einen oder anderen Seite hin keine Besserung eintritt. Die Stimmung seitens aller Käufer ist soweit eine ziemlich gute und bei einem kleinen Fortschritt der Baisse dürfte sich ein reguläres Geschäft entwickeln. — Unsere Durchschnittspreise stellen sich wie folgt (loco Hafen, reingewaschen): Extra-Qualitäten ca. frs. 5.25—5.15 = M. 4.26—4.18, Beste Kammwolle, ca. 80/90% Schuss frs. 5.00—4.75 = M. 4.06—3.85, Gute Kammwolle, ca. 60% Schuss frs. 4.90—4.70 = M. 3.98—3.81, Gute Kammwolle, ca. 50% Schuss frs. 4.80—4.65 = M. 3.90—3.78, Mittlere Kammwolle für zweifach Zephyr frs. 4.75—4.55 = M. 3.86—3.70, Kleine Kammwolle für vierfach Zephyr frs. 4.70—4.50 = M. 3.82—3.66, B/C Kammwolle, wenig Kletten frs. 4.50—4.30 = M. 3.66—3.50, C/D Kammwolle, mittel Kletten frs. 4.30—4.10 = M. 3.50—3.34, Beste Tuchwolle frs. 5.20—5.00 = M. 4.22—4.06, Beste Fabrikwolle (Stoff bis Kamm) frs. 5.00—4.75 = M. 4.06—3.86, Gute Fabrikwolle frs. 4.80—4.65 = M. 3.90—3.78, Mittlere Fabrikwolle (Flanell- u. o. Spinnwolle) frs. 4.70—4.50 = M. 3.82—3.66, Wollen für Waschwewe frs. 4.70—4.50 = M. 3.82—3.66, Fabrikwolle mit wenig Kletten frs. 4.70—4.40 = M. 3.82—3.58.

Buenos-Ayres, 15. December. (Telegramm von H. H. von Eicken, mitgetheilt durch Günther Keil in Cottbus.) Wolle. Bei ruhigem Markt haben die Preise etwas nachgegeben und kann ich quotiren: Gute Kammwolle 60/70% Schuss frs. 4.55, Gute Kammwolle 50% Schuss frs. 4.40—4.50, Gute Kammwolle für 2fach Zephyr frs. 4.35, Beste Fabrikwolle M. 3.80 bis 3.85, Gute Fabrikwolle M. 3.65—3.75, Mittlere Fabrikwolle (Flanell- u. o. Spinnwolle) M. 3.50 bis 3.60 per Kilo gewaschen, incl. aller Spesen, exclusivo Waschspesen, loco europäischen Hafen.

Baumwolle, Garne und Waaren.

Baumwollstatistik.

(Mittheilung von M. und E. Marandé in Havre.)
11. December 1888.

	Vorräthe		Total
	1888	1887	
Havre	64,600	102,500	215,100
Marseille	—	1,700	1,600
Bremen	5,700	6,100	24,700
Amsterdam	11,000	12,900	23,500
London	—	7,000	33,000
Liverpool	345,000	441,000	582,000
	426,300	571,200	879,900
Ver. Staaten	800,000	800,000	951,000

	Schwimmend für		Total
	Amerikanische	Amerikanische	
Havre	57,100	57,100	63,800
Bremen	64,900	64,900	90,600
Amsterdam	—	—	4,000
England	304,000	314,000	253,000
	426,000	436,000	411,400
Gen.-Tot.	1,652,300	1,807,200	2,242,300

Bremen, 15. Decbr. (Bericht der Bremer Baumwollbörse.) Bei mässiger Frage konnten Preise sich nicht behaupten und schliesst der Markt ruhig. Notirungen: Upland middling fair 57½ Pf., good middling 54½ Pf., middling 52 Pf., low middling 49 Pf., good ord. 46 Pf., ordinary 43 Pf., Oomra good 45 Pf., good fair 42½ Pf., Bengal fine 43½ Pf., fully good 41 Pf., good 39½ Pf. Termin-Lieferung Upland, Basis middling, nichts unter low middling: Decbr. 51½ Pf., Januar 51½ Pf., Februar 51½ Pf., März 51½ Pf., April 51½ Pf., Mai 51½ Pf. — Zufuhr: Diese Woche: 6879 B., dieses Jahr: 400,392 B.; gleichzeitig 1887: 620,038 Ball. Disponirt: Diese Woche: 6879 B., dieses Jahr: 424,020 B.; gleichzeitig 1887: 610,983 Ball. Vorräthe: 1. Jan. 1888: 29,763 Ballen, Heute 6135 Ballen; gleichzeitig 1887: 24,482 Ballen.

Bremen, 17. December. (F. Z.) Telegramm. Baumwolle: Upland middling loco 52.—, desgl. Basis middling per December 51.50, per Januar 51.25. (F. Z.)

M.-Gladbach, 7. December. Die abgelaufene Börsenwoche hat in der Lage des Baumwollhandels keine Aenderung hervorgebracht. Die Zufuhren in den amerikanischen Häfen entsprechen nicht den auf Grund einer Ernte von 7½ Millionen Ballen vorgenommenen Schätzungen; die Annahmen eines geringeren Ertrages treten in Folge dessen wieder häufiger auf. Bis dahin aber macht sich im Markte ein Eindruck dieser verminderten Schätzungen noch nicht bemerkbar. Ueber das hiesige Geschäft lässt sich bezüglich der Spinnerei eine gleich gesunde Lage wie seit Monaten berichten; für die Webereien hat sich etwas mehr Nachfrage eingestellt, die erstrebten Preiserhöhungen werden noch nicht allgemein zugestanden, eine Besserung aber ist thatsächlich eingetreten. Preise lauten: Trosselwolle Nr. 20 beste Qualität 85, Ia 83, IIa 81 Pf., Nr. 16 beste Qualität 81, Ia 79, IIa 77, IIIa 75 Pf., Nr. 12 beste Qualität 77, Ia 75, IIa 73, IIIa 71 Pf., Nr. 10 beste Qualität 76, Ia 74, IIa 72, IIIa 70 Pf., Nr. 4—8 beste Qualität 75, Ia 73, IIa 71, IIIa 69 Pf. per engl. Pfd. Biberwarps Nr. 16 per 1160/300 21.50 M. oder 83 Pf., Nr. 17 per 1160/300 20.85 M. oder 84 Pf., Nr. 20 per 1160/300 18.50 M. oder 88 Pf. per engl. Pfd. Rohgewicht. Mule Ia beste Qualität Nr. 20 80—85 Pf., do. zweite Qualität Nr. 20 79 Pf., do. mittel Nr. 8 66 Pf., do. Ia Nr. 8 69 Pf. per engl. Pfd. Bibercoops Ia Nr. 4/5 65 Pf., do. IIa Nr. 4/5 63 Pf., Cops Ia Nr. 12 71 Pf., do. Ia je nach Qualität Nr. 20 82 bis 89 Pf. per Zollpfd.; Biber Ia 88—92 Pf., do. geringere Waare 85—89 Pf. per Zollpfd., je nach Gewicht der Stücke; Ombre Ia Qualität 110 Pf., Tricot do. 105 Pf. per Zollpfd. Letzte Manchester-Preise sind: Water Nr. 20 Marke Moore & Waddington 8½ d. = 88 Pf. vorräthig hier.

Mülhausen i. Els., 14. December. Baumwolltüchermarkt. Die Umsätze waren etwas zahlreicher, aber mit Ausnahme eines grösseren Geschäftes auf das nächste Semester, überhaupt von geringem Belang. Preise unverändert. Calicot ¾ 18x16 23—23½ c., do. 18x18 24½—25 c., do. 18x20 26—26½ c., do. 20x20 27 c., do. 21x21 29—29½ c., do. 21x24 32—32½ c., Cretonne ¾ 16 kg 33½—34½ c., Croisés ¾ 20x24 28—28½ c. — Baumwollgarnmarkt. Garne fest, ohne bedeutende Umsätze. Zettel rein Louisiana 28 frs. 2.22½—2.30 do. do. do. 31 frs. 2.35—2.45, Schuss do. do. 37 frs. 2.30—2.40, do. do. do. 41 frs. 2.47½—2.55 per kg franco Mülhausen 2% 30 Tage. (F. Z.)

Zürich, 14. December. Heutige Notirungen der Zürcher Börse. Corrente bis beste Qualitäten. Garne: a. Warpeops: Nr. 20 Louisiana Fr. 1.85—2.00, Nr. 30 do. Fr. 2.10—2.20, Nr. 38 do. Calicotgarn Fr. 2.15—2.25, Nr. 40 Louisiana Fr. 2.20—2.30, Nr. 50 do. Fr. 2.70—

2,75, Nr. 50 Mako Fr. 3,05—3,20, Nr. 60 do. Fr. 3,45—3,60, Nr. 70 do. Fr. 3,90—4,00, Nr. 70 Mako peignirt Fr. 4,10—4,20. b. Pincops: Nr. 44 Louisiana Calicogarn Fr. 2,15—2,20, Nr. 60 Louisiana Fr. 2,70—2,80, Nr. 70 Mako Fr. 3,40—3,50, Nr. 70 Mako peignirt Fr. 3,55—3,70, Nr. 120 Mako Fr. 5,75—6,00, Nr. 120 Mako peignirt Fr. 6,00—6,50. Alles per Kg. c. Bündelgarne: Nr. 20 Kette Louisiana Fr. 8,75—9,50, Nr. 30 do. do. Fr. 10,50—11,50, Nr. 40 do. do. Fr. 11,50—12,50, Nr. 50 do. do. Fr. 13,00—14,00, Nr. 50 Kette Mako Fr. 14,50—15,50, Nr. 60 do. do. Fr. 16,50—17,50. Alles per 10 engl. Pfd. — Tücher. 80 cm 19/17 38/44 Cts. 18—18¹/₂, 80 cm 16/16 38/44 Cts. 16—17, 90 cm 19/21 38/44 Cts. 24—25, 92 cm 14/12 40/60 Cts. 14—14¹/₂, 75 cm 19/15 70/80 Cts. 18—19, 82 cm 22/18 70/120 Cts. 23—24. Alles pr. Meter. Tendenz: Fest.

Liverpool, 14. December. (Baumwollen-Wochenbericht.) — Wochenumsatz gegenwärtige Woche 59,000 B. (v. W. 60,000), desgl. von amerikanischen 45,000 (v. W. 50,000), desgl. für Speculation 2000 (v. W. 2000), desgl. für Export 3000 (v. W. 5000), desgl. für wickl. Consum 55,000 (v. W. 54,000), desgl. unmittelbar ex Schiff und Lagerhäuser 77,000 (v. W. 71,000), wirklicher Export 8900 (v. W. 9000), Import der Woche 139,000 (v. W. 107,000), davon amerikanische 121,000 (v. W. 91,000), Vorrath 495,000 (v. W. 441,000), davon amerikanische 397,000 (v. W. 345,000), schwimmend nach Grossbritannien 284,000 (v. W. 314,000), davon amerikanische 269,000 (v. W. 304,000).

Liverpool, 14. Decbr. Baumwolle. (Letzte officielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary 4¹/₂, do. low middling 5¹/₂, do. middling 5⁷/₈, do. middling fair 6¹/₂, Ceara fair 6¹/₂, do. good fair 6³/₈, Pernam fair 6¹/₂, do. good fair 6³/₈, Egyptian brown fair 7¹/₂, do. do. good fair 7¹/₂, do. do. good 7³/₈, lb. white fair 6³/₈, do. do. good fair 6³/₈, do. do. good 7¹/₂, M. G. Broach good 5¹/₂, do. do. fine 5¹/₂, Dhollerah fair 4¹/₂, do. good fair 4³/₈, do. good 4⁷/₈, do. fine 5¹/₂, Oomrawuttee fair 4¹/₂, do. good fair 4³/₈, do. good 4¹/₂, do. fine 5¹/₂, Scinde good fair 3⁷/₈, Bengal good 4³/₈, do. fine 4¹/₂, Tinnevely good fair 4¹/₂, Western good fair 4³/₈, do. good 4³/₈, Peru rough fair 6³/₈, do. do. good fair 7¹/₂, do. do. good 7¹/₂, do. smooth fair 6¹/₂, do. do. good fair 6¹/₂, do. do. moder. rough fair 6¹/₂, do. do. do. good fair 6¹/₂, do. do. do. good 7.

Liverpool, 14. December. (Bericht von Lemonius & Co.) Unser Markt verläuft sich gegen Ende voriger Woche, so dass der letzthin berichtete Avance von ¹/₁₆ d. für Amerikanische am Sonnabend wieder verloren ging. Seitdem hat sich jedoch bei regerer Nachfrage seitens unserer Spinner der Ton befestigt, wenn auch Preise keine Aenderung erfuhren und wir demnach noch ¹/₁₆ d. unter den Notirungen unseres letzten Berichtes für Amerikanische, mit Ausnahme von ordinary, schliessen. Gutstapelige Loose bedingen nach wie vor ganz wesentlich über Notirungen und die höheren Grade bleiben knapp. Die Importen erreichten die hohe Ziffer von 139,066 Ballen, von denen 120,844 Ballen Amerikanische, und unser Vorrath ist auf 494,600 Ballen gestiegen. Bei der grossen Theuerkeit von Brasilianischen konnte sich darin kein reges Geschäft entwickeln, wenn unsere Notirungen auch um ¹/₁₆ d. ermässigt wurden. Die anhaltend kleinen Anfuhrn in Egypten und meistens auf etwa 2,500,000 Cantars reducirte Ernteschätzungen veranlassen für diese Provenienz eine lebhaftere Nachfrage und avancirten braune in middling fair, good fair, good und fine ¹/₈ d. und in fair und extra fine ¹/₄ d.; die Notirungen für weisse wurden ¹/₈ d. erhöht, indessen bleiben die Zufuhren so geringfügig, dass man heute selbst zu diesem Avance nicht mehr kaufen kann. Der Umsatz in Peruvianischen bleibt ziemlich gross zu festen Preisen; für fair rauhstapelige bezahlte man selbst ¹/₁₆ d. mehr. Ostindische werden in mässiger Nachfrage; die Notirungen für Oomra und Khandeish wurden ¹/₁₆ d., für Dharwar, von denen nur sehr wenig angeboten wird, ¹/₁₆ d. erhöht; Bengal fehlen fast ganz, und sind unsere Notirungen als nominal zu betrachten. Unser heutiger Markt verlief ruhig, aber recht fest bei 10,000 Ballen Verkäufen. In Terminen kam kein grosses Geschäft zu Stande, so dass Preise nur geringe Fluctuation erlitten. Die Gewissheit grosser Anfuhrn während der nächsten Wochen an den amerikanischen Häfen, selbst wenn die Ernte, wie von vielen competenten Seiten nach wie vor mit grösster Bestimmtheit erwartet wird, nur 6,800,000 Ballen bis 7,000,000 Ballen erreichen sollte und die Hoffnung, dass in Folge dessen dieselben im nächsten Monate noch einen weiteren Druck auf den Markt hervorrufen könnten, hält die Speculation noch immer von grösseren Operationen zurück. Darin, dass jeder etwaige fernere Rückgang aber nur ein vorübergehender sein kann, dass viel mehr der Durchschnittspreis der Saison sich entscheiden über den heutigen Werth stellen muss, ist die allgemeine Meinung sowohl hier, wie in Amerika einig. Eine Fortdauer der jetzigen grossen Consumption ist durch das bedeutende Geschäft der letzten Wochen in Manchester für lange Monate gesichert und um sie zu befriedigen, bedürfen wir einer ameri-

kanischen Ernte von 7,000,000 bis 7,100,000 Ballen, so dass selbst ein Ergebniss, wie es die Herren Neill voraussagen und an das nur ein ganz kleiner Bruchtheil noch glaubt, bei dem jetzt positiv feststehenden geringeren Spinnwerthe des diesjährigen Produkts kaum für den Bedarf der Welt genügen würde. Die Zufuhren von anderen Ländern werden aber nur einen unbedeutenden Ueberschuss über letztes Jahr ergeben, da die bessere Ernte in Indien durch das geringere Ertragniss in Egypten und Brasilien fast ausgeglichen werden dürfte. Ein Ernteergebniss in Amerika von nur 7,000,000 Ballen oder gar darunter würde daher nothgedrungen zu wesentlich höheren Preisen führen müssen, ausserordentliche Umstände, wie politische Verwicklungen, natürlich ausgenommen, und deshalb werden grosse Anfuhrn an den Häfen oder theures Gold auch nur einen zeitweisen Druck auf den Markt ausüben können. Einstweilen haben wir jedenfalls mit der positiven Thatsache zu rechnen, dass nach der in Sachen der Statistik anerkannt ersten Autorität am 1. d. Mts. die gesammte sichtbare Versorgung der Welt inclusive des Surplus Vorrathes in den Händen von Spinnern sich nur auf 2,328,000 Ballen gegen 3,229,000 Ballen gleichzeitig im vorigen Jahre beläuft, wonach wir also einem Deficit von 901,000 Ballen gegen 1887, von 316,000 Ballen gegen 1886, von 325,000 Ballen gegen 1885 und von 696,000 Ballen gegen 1884 gegenüber stehen. Der Ton am heutigen Markte blieb stetig und schliessen wir fast zu denselben Preisen, wie am vorigen Freitag, nämlich für middling Amerikanische (L.M.C.) December 5³/₄ d.; December-Januar 5³/₄ d.; Januar-Februar 5³/₄ d.; Februar-März 5³/₄ d.; März-April 5³/₄ d.; April-Mai 5³/₄ d.; Mai Juni 5³/₄ d. In Folge der Weihnachts- und Neujahrsfeiertage wird unser Markt vom Montag den 24. bis inclusive Mittwoch den 26., und am Montag den 31. December, sowie Dienstag den 1. Januar geschlossen sein.

Liverpool, 17. December. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaasslicher Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung: Stetig. Import 28,000 B. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner ruhig, Surats stetig. December 5³/₄, December-Januar 5³/₄, Januar-Februar 5³/₄, Februar-März 5³/₄, März-April 5³/₄, April-Mai 5³/₄, Mai-Juni 5³/₄. Ruhig.

Manchester, 13. December. (Bericht von Sir Jacob Behrens & Sons.) Die abgelaufene Woche hat keine Veränderung in der Lage des Baumwollmarkts mit sich gebracht. Die Schätzungen der diesjährigen Ernte sind mehrseitig auf 6³/₄ Mill. Ballen reducirt worden; indessen ist diese Meinung angesichts der stärkeren Zufuhren ohne Einfluss auf Preise geblieben. Trotz bedeutender Einkäufe seitens der Spinner sind die niedrigeren amerikanischen Sorten ¹/₁₆ d. herabgesetzt worden; die besseren Grade zeigen dagegen Neigung à la hausse. Surats bleiben unverändert, während egyptische Sorten ¹/₄ d. gewonnen haben. In Garnen bewegen sich die Transactionen nur innerhalb der für Indien und China passenden Gespinnte, und selbst in diesen Letzteren sind die langen Lieferungstermine sowie die vollen Preise, welche gefordert werden, einem bedeutenden Geschäft hinderlich. Für den Continent sind keine nennenswerthe Abschlüsse gemacht worden, und diesseitige Fabrikanten decken nur ihren pressanten Bedarf. Die Preise der aus egyptischer Baumwolle hergestellten Garne sind fortwährend steigend, und gilt dasselbe von ³⁰/₁₀₀ aus besseren Amerikanischen gesponnen, welche ¹/₈ d. bis ¹/₄ d. theurer sind. Das dieswöchentliche Tuchgeschäft verlief überaus ruhig bei geringem Verkehr, indem die eingehenden Offerten noch immer zu niedrig sind und nur ganz vereinzelt zu Abschlüssen führten. Fabrikanten begnügen sich inzwischen, eine Besserung abzuwarten, indem sie in den meisten Fällen noch sehr gut engagirt sind.

Manchester, 14. Dec. Garn-Notirungen. 12r Water Taylor 6³/₄, 30r Water Taylor 9, 20r Water Leigh 7¹/₂, 30r Water Clayton 8¹/₂, 32r Mock Brooke 8³/₄, 40r Mule Mayoll 9, 40r Medio Wilkinson 10, 32r Warpcoops Lees 8¹/₄, 36r Warpcoops Rowland 8³/₄, 40r Double Weston 9¹/₂, 60r Double courante Qualität 12¹/₂. Stramm.

Havre, 15. December. Baumwolle. Ruhig. — Terme Orleans auf Decbr. 64¹/₂, Febr. 63¹/₄, April 63³/₄. Bas Louisiana disp. 64, Très Louisiana disp. 68¹/₂, Orleans disp. 71¹/₂. Ankünfte in allen Häfen von Amerika in 7 Tagen 271,200 Ballen. — Wochenerkäufe in Havre 4470 Ballen, Anfuhrn der Woche in Havre 15,427 Ball., Abfuhrn der Woche in Havre 11,808 B., Stock in Havre 93,684 B., schwimmend nach Havre 55,141 B. Verschiffungen während der letzten Woche nach England 115,000 Ballen, nach Frankreich 22,000 B., Frankreich Continent 96,000 B.

Rotterdam, 14. Decbr. Baumwolle. Da die Abladungen an den amerikanischen Häfen nicht so gross wie erwartet waren, konnten sich die Preise behaupten, wenn schon der Consum seine Bezüge auf Deckung des dringendsten Bedarfs beschränkte

und die Speculation sehr zurückhaltend blieb. Schlussnotirungen sind: Loco Americ. middl. fair 33¹/₂ cts., do. fully good middl. 32¹/₂ cts., do. good middl. 31¹/₂ cts., do. Dhollerah good 25¹/₂ cts., do. Bengal fine 24¹/₄ cts., Americ. n. u. l. m. Novbr.-Decbr.-Lief. 29¹/₂ cts., do. do. Mai-Juni-Lieferung 30¹/₂ cts. (Z. Z.)

New-York, 14. Decbr. Der Markt für loco schloss in Mobile, Charleston und Augusta ruhig, Savannah willig, St. Louis fest, übrige Märkte stetig. Der Markt auf Lieferung in New-York schloss schwach zu einer Erniedrigung von 3 bis 5 Points. New-Orleans auf Lieferung schloss stetig zu einer Erniedrigung von 3 Points. Heute in New-York für Lieferungscontracte certificirt 300 Ballen. Braadstreets schätzt die Baumwollernte auf 6,800,000 bis 6,850,000 Ballen. Laut Wochenbericht des „Chronicle“ ist in fast allen Gegenden Regen gefallen, doch sind die Niederschläge allgemein leicht gewesen. Das Heranschaffen der Baumwolle an den Markt geschieht fortgesetzt reichlich.

New-York, 14. December. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 266,000 B., Ausfuhr nach Grossbritannien 115,000 Ball., Ausfuhr nach dem Continent 118,000 Ballen, Vorrath 936,000 Ballen.

New-York, 15. Decbr. Telegramm. Baumwolle. December 9.49, Januar 9.55, Februar 9.68, März 9.80, April 9.91, Mai 10.01, Juni 10.11, Juli 10.15, August 10.23, September 9.88. Zufuhren des Tages 35,000 Ball. (Golf-Häfen 17,000, Atl. Häfen 18,000 B.), Termin-Verkäufe 55,000 B.

Bombay, 13. December. Markt stetig mit ziemlich guter Frage.

Bombay, 14. Decbr. Telegramm. Manchester-Waaren stetig. 7 pfd. Shirtings 3 Rup 6 As. per Stück, 8¹/₂ pfd. Shirtings 3 Rup 13 As. per Stück. Wechselcours auf London 6 Mt. Bankwechsel 1 sh 4⁹/₁₆ d.

Shanghai, 13. Dec. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Geschäftslos. Grey Shirtings 6¹/₂ Cattie 8¹/₂ pfd. 1 Tael 90 M. — Wechselcours auf London 51⁹/₁₆ d.

Alexandrien, 8. Decbr. (Bericht von Geo. Andres & Co.) Ankünfte der Woche 162,762 Cantars (gegen 207,758 Cantars in 1887), Ankünfte vom 1. September bis heute 1,351,398 Cantars (gegen 1,786,345 Cantars in 1887), Verschiffungen der Woche 129,315 Cantars (gegen 174,979 Cantars in 1887), Verschiffungen vom 1. September bis heute 965,098 Cantars (gegen 1,272,871 Cantars in 1887), Stock aufgenommen heute 468,300 Cantars (gegen 563,474 Cantars in 1887). Markt disponibel. Gegen unser Erwarten sind in Folge besserer Nachfrage für unsere Flocke in Liverpool, sowie höherer Contractpreise, unsere braunen Sorten von Isere an aufwärts theurer geworden; es hat beinahe den Anschein, dass trotz der herannahenden Festtage die heutigen Preise sich dennoch halten dürften und demnach der in unserm vorletzten Circular in Aussicht gestellte Abschlag nicht zum Durchbruch käme. Der Markt ist für alle Sorten fest. Weisse Sorten. Für die hohen Classen Oregon und Potomak besteht immer die gleiche Position; auch für alle andern Qualitäten ist der Markt fest behauptet. Contracte. Preise sind diese Woche gestiegen, und cotiren wir: Goodfair brown: Decbr.-Januar 13¹/₂ Doll., Februar-März 13³/₁₆ Doll.

Seide und Seidenwaaren.

Lyon, 14. December. Auf dem Stoffmarkte hat die früher constatirte starke Nachfrage für Nouveautés nicht nachgelassen. Damas aller Art bezeugen ungewöhnlicher Aufmerksamkeit; letzter Tage kamen neue bedeutende Aufträge, die wegen der kurzen Lieferungsfristen kaum ausführbar sind. Die reichen Genres haben momentan speciell guten Absatz für deutschen Consum, namentlich in prompt zu liefernder Waare. Billige Brillantines glacés, Damas auf Fond Satin und façonnirte Pékins auf Fond Royale verschaffen der Fabrik neue Ordres. In reichen brochirten Stoffen wird für Ordres stark gearbeitet. Für billigere Sorten, wie façonnirte Pongées, erhalt sich günstige Stimmung; auch imprimirte Pongées und ähnliche Genres werden für Paris und Export stark gesucht. In schwarzer glatter Waare wird für London mehr umgesetzt, besonders in Merveilleux und Failles françaises. Glatte farbige Royales gehen in kleinen Quantitäten ab. Satins aller Art sind noch immer vernachlässigt und Chinas haben nur beschränkten Absatz. (F. Z.)

Lyon, 14. December. Sammete und Bänder. Die classischen Sammet-Qualitäten mit Sâde-Poil hatten diese Woche für einheimischen Bedarf etwas mehr Absatz, besonders in einigen fashionablen Nuancen wie grün, mousse etc. In Schappe-Sammeten war dagegen fortwährend ruhiger Verkehr. Für Peluches gab sich in den niedrigeren Marken bessere Stimmung kund; reiche Waare gab nur zu unbedeutenden Geschäften Anlass. — In Bändern wurden die façonnirten Genres für Paris und Ausfuhr rege ge-

sucht; die Faille française Fonds mit kleinen Mustern hatten besonders guten Abgang. Moirirte Bänder gingen regelmässig in kleinen Mengen ab. Glacirte Bänder wurden in façonnirter Waare ziemlich gut gesucht. Pekins mit Royale- und Satin-Streifen verschaffen der Fabrik neue ansehnliche Aufträge. In gaufriirter im Stück geschnittener Waare wird noch immer viel umgesetzt. (Cr. Z.)

Lyon, 14. December. Telegramm. Rohseide. Es ist ein ziemlich lebhafter Verkehr zu constatiren. Preise sind festgehalten.

Zürich, 15. December. Rohseide. Die Tendenz ist einigermaassen unentschieden. In Folge der festeren Berichte von China und ganz besonders von Japan ist man im Allgemeinen auch für italienische Seiden weniger traintable; für eine wirkliche Befestigung der Preise ist aber der gegenwärtige Zeitpunkt nicht günstig, da die grossen Geldbedürfnisse gegen Ende dieses Jahres hin und wieder zu forcirten Verkäufen führen dürften. Von Amerika kommt etwas mehr Nachfrage für italienische Grège. (N. Z. Z.)

Zürich, 15. December. Seidenwaaren. Das Geschäft ist, wie die Neue Zürcher Ztg. meldet, ohne Veränderung; die Bestellungen in nicht zu grossen Quantitäten fahren fort und stossen manche jetzt wegen der Lieferzeit auf Schwierigkeiten. Damassés sind bevorzugt, der Rest des Bedarfs vertheilt sich auf die verschiedenen Artikel.

Seidenpreise der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft.

Zürich, 15. December.

Per Kilo Talabot auf 1 Monat Zeit.

Organsin.		Italien. und Franz.		Japan.		China.	
Extra Class.	Classisch	Sublim	Corrent	Filature	Grappes, geschnell.	Geschnellert	Ungeschnellert
16/20	—	53—52	51—50	—	—	Class. Subl. Corr.	Class. Subl. Corr.
18/22	55	52—51	50—49	—	—	30/34 51 50	— — —
20/24	54	51	49—48	47—46	—	36/40 49—50 48—49	— — —
22/26	—	—	—	—	—	40/45 48—49 47—48	— — —
24/28	53	51—50	48—47	46—45	—	45/50 47 45	— — —
Japan.		China.		Japan.		China.	
Filature		Ungeschnellert		Class. Prima Secunda		Ungeschn. Mienchow I	
Grappes, geschnell.		Class. Subl. Corr.		zweifache		Subl. Corr. Prima schweiz. Ouvraison	
22/26	56	—	49	—	—	36/40 49-50 47-48 45	— — — 36/40 44
24/28	—	—	48	—	—	40/45 48-49 46-47 44	— — — 40/45 43
26/30	—	—	48	—	—	45/50 47-48 46 43—44	— — — 45/50 42
30/40	—	—	47	—	—	50/55 46-47 45-46 43	— — — 50/60 41
Tramen.		Japan.		China.		Japan.	
Italienische.		Classisch		Ungeschnellert		Ungeschnellert	
Classisch		Sublim		Class. Subl. Corr.		Class. Subl. Corr.	
18/22 à 24	—	—	—	—	—	—	—
22/26	48	46	—	—	—	—	—
24/28	—	—	—	—	—	—	—
26/30	47	45	42	—	—	—	—
3fach 28/32	—	—	—	—	—	—	—
30/36	48	47—46	—	—	—	—	—
36/40	—	—	—	—	—	—	—
40/45	47	45	—	—	—	—	—

Flachs, Hanf, Jute, Garne und Waaren.

Vom französischen Flachs- und Leinenwaaren-Markte.

Armentières, 10. December. Flachs. In russischem Flachs ist, mit Ausnahme disponibler Quantitäten Thauröste, in vergangener Woche wenig umgegeben worden. Dagegen war für einheimische wassergeröstete Fläche starke Nachfrage. Preise sind sehr fest. Leinengarne. Für Nassgarne zeigte sich bei festen Preisen recht guter Begehr; in Jutegarnen ist das Geschäft ausserordentlich lebhaft und sind die Notirungen für Letztere noch immer im Steigen begriffen. In trockenen Heedegarnen kamen einige Transactionen zu Stande. Leinenwaaren verkehrten in unbedeutendem Maasse, ohne jedoch eine Preisveränderung zu erfahren, das Geschäft hierin liegt noch genau wie vor acht Tagen. Die Gesamtquantität der zum Versandt gebrachten Waaren zeigte gegen die Vorwoche eine unbedeutende Steigerung.

Lille, 12. December. In einheimischem Flachs ist das Geschäft als recht lebhaft zu bezeichnen. Die hauptsächlichste Nachfrage erstreckt sich auf wassergeröstete Marken und auf feine Qualitäten Thauröste, von welcher Letzteren allerdings nur kleine Quantitäten vorhanden sind. Preise gingen wieder höher. Russische Fläche aller Arten wurden mehr umgegeben als in der Vorwoche. Die Notirungen blieben unverändert, nur für thauröste Waare zeigte sich abschwächende Tendenz. Heede hat in der verlossenen Woche keine Preisveränderung erfahren; feine belgische, holländische und einheimische Heeden sind in gesteigertem Begehr. Leinengarne werden zu vollen Preisen noch immer flott umgegeben. Jutegarne werden lebhaft gefragt und notiren in steigender Tendenz. Der Markt in Leinenwaaren war stark besucht und fanden ziemlich Transactionen statt; die Fabrikanten klagen jedoch noch immer, dass ihnen bei den gegenwärtigen Notirungen keine Compensation für die hohen Garnpreise erwächst.

Lille, 14. December. Inländischer Flachs. Guter Umsatz bei lebhafter Frage nach Wasserröste und besseren Sorten Thauröste; von letzteren sind nur kleine Quantitäten vorhanden. Preise weiter steigend. Russischer Flachs. Das Geschäft war etwas lebhafter als in der Vorwoche. Heede wenig belebt, man deckt nur den nothgedrungenen Bedarf. Garne erfreuen sich guter Nachfrage, in den letzten Tagen fanden besonders trockene Heedegarne Nr. 10 und 16 für Exportzwecke reges Interesse. Preise halten sich gut behauptet. Leinen fangen an, etwas lebhafter zu werden. (L. I.)

Vom belgischen Flachs- und Leinenwaaren-Markte.

Die Zufuhr auf den belgischen Märkten ist nur unbedeutend, da die meisten Käufe direct mit den Producenten auf dem Lande abgeschlossen werden. Lebhaft Nachfrage ist vorherrschend und zeigen sich Preise ausserordentlich fest.

St. Nicolas, 6. Decbr. Flachs. Wir notiren heute 3,91—4,63 frs. per 3 kg.

Alost, 8. Decbr. Flachs. Heutige Notirungen: 3,18—4,18 frs. per 3 kg.

Grammont, 10. Decbr. Flachs notirt 0,88 frs. per kg.

Gand, 7. Decbr. In russischen Flächsen und Heede sind in vergangener Woche wieder einige Abschlüsse zu unveränderten Preisen zu Stande gekommen. Einheimische Fläche und Heede wurden etwas mehr zugefahren. Der Begehr ist sehr lebhaft, Preise sind äusserst fest, für feine Qualitäten sogar steigend. In Leinen- und Heedegarnen ist das Geschäft bei stetigen Preisen noch immer gut. Auch in Leinenwaaren ist der Umsatz für heimischen Consum sowohl als für Export recht befriedigend zu nennen.

Von den russischen Flachsmärkten

berichten uns die Herren Geo Armitstead & Co. in Dundee unterm 11. Ds. Folgendes: Von den russischen Flachsmärkten ist aus verlossener Woche wenig von besonderem Interesse zu berichten, da das fortwährend milde Wetter den Zufuhren hinderlich war und für Verschiffung nur geringe Transactionen zu Stande kamen. Aus Petersburg hören wir, dass die Stimmung des Flachsmarktes für alle guten Qualitäten sich fester gestaltet hat. Tow ist geschäftlos. Das Wetter war etwas frostig, indessen mangelt es an Schnee, um die Zufuhren per Schlitten bewerkstelligen zu können. In Pscow sind die Ankünfte in Folge schlechter Wege immer noch unbedeutend. Für disponible Qualitäten werden hohe Preise bewilligt, im Allgemeinen ist indessen die Lage des Marktes als ruhig zu bezeichnen. Auch in Pernau klagt man über Geschäftsstille, weil der un-

günstige Zustand der Wege die Zufuhren erschwert. In Riga ist der Markt fest und Preise sind gehalten, wenigleich bei der Unpassirbarkeit der Wege nach dem Innern des Landes die Ankünfte sich lediglich auf die Zufuhren per Bahn beschränken. Man depechirt heute von Riga: Flachs im Innern sehr fest, Zufuhren in Folge schlechter Wege ungenügend.

Bielefeld, 14. December. (Gesamtbericht rheinisch-westfälischer Spinnereien.) Das Garngeschäft ist äusserst lebhaft; was von der Spinnerei und Bleiche zur Ablieferung gelangt, findet sofortige Verwendung, ohne indess der dringenden Nachfrage voll zu genügen. — Es ist in dieser Beziehung ein Glück, dass die Witterung für den Bleichbetrieb bisher so günstig geblieben ist. — Die Preise sind fest und für verschiedene Sorten bereits etwas gestiegen.

Bielefeld, 14. December. Leinen und Taschentücher. Im Ganzen wird das Geschäft, da wir uns dem Jahreschlusse nähern, stiller, doch gehen für den letzteren Artikel noch fortwährend eilige Aufträge ein. Der Verbrauch feiner Leinen für Wäschefabrikation ist befriedigend. Einsätze. Die Arbeitskräfte sind für eiligen Bedarf und für Aufträge für Januar-Lieferung gut beschäftigt. Gestickte Einsätze sind weit mehr gefragt, als in früheren Jahren. Herrenwäsche. Seit dem letzten Bericht blieb das Geschäft sehr lebhaft. (D. Lein. Ind.)

Trautenau, 17. Dec. Telegramm. Garnmarkt. Durch guten Begehr erweiterte Umsätze. Preise anziehend. (F. Z.)

Breslau, 13. December. (Bericht der Handelskammer.) Flachsmarkt. Der heute hier abgehaltene Flachsmarkt war von Spinnern gut besucht und mit 1630 Ctr. schlesischer Fläche besichtigt. Die Qualität derselben ist um 2—3 M. geringer, als im vorigen Jahre; die Preise stellten sich auf 38 bis 41 M., d. i. etwa um 3 M. höher als im Vorjahre. In russischen Flächsen war das Angebot sehr gross, die Nachfrage hingegen gering. Die Qualität der gewickelten Fläche ist besser als im vorigen Jahre, diejenige der Slanitzfläche dagegen wesentlich geringer. Die Preise stellten sich um ca. 3 M. höher. Es wurden nur kleine Geschäfte in gewickelten Flächsen gemacht und Slanitzfläche fast gar nicht gehandelt. In belgischen und holländischen Flächsen fanden der geringen Qualität und der abnorm hohen Forderungen wegen keine Umsätze statt.

Rotterdam, 14. December. Flachs. Die Zufuhr am letzten Wochenmarkt betrug, wie der F. Z. berichtet wird, 23,000 Stein blauer und 2400 Stein weisser Soeländer, deren Qualität viel zu wünschen übrig liess, besonders wegen der hochgestellten Preisforderungen. Nachdem dieselben etwas ermässigt worden, fand der stärkere Theil grösstentheils zu letztwöchentlichen Preisen Nehmer.

Riga, 17. December. In Flachs fanden auch in der letzten Woche keine belangreichen Umsätze statt; für Kleinigkeiten wird 35 R. und auch 36 R. auf Grundlage für Kron gern bewilligt.

G. Belfast, 14. December. Unser Flachsmarkt zeigte in verlossener Woche grosse Festigkeit. Für feine Qualitäten ist der Begehr bei immer noch steigenden Preisen äusserst lebhaft, gewöhnliche Qualitäten blieben unverändert. In Leinengarnen hat das Geschäft allerdings etwas nachgelassen, was indessen auf die Notirungen ohne Einfluss geblieben ist, für feine Nummern ist sogar ein bedeutender Aufschlag zu verzeichnen. Towgarne sind etwas fester. Der Markt für Leinenwaaren befindet sich in günstiger Situation. Maschinengewebte Artikel fangen langsam an im Preise zu steigen und auch handgewebte Artikel zeigen eine ausgeprägte Neigung à la hausse. In Folge mangelnder Arbeitskräfte ist es für die Fabrikanten momentan schwierig, den laufenden Ansprüchen zu genügen, da der Begehr die jetzige Produktion wesentlich übersteigt.

Dundee, 13. December. Flachs. Die Umsätze sind von geringer Bedeutung, Riga 23 Lstrl. für K, Seretz 28 Lstrl. 10 sh. bis 30 Lstrl., Rjew 28 Lstrl. bis 28 Lstrl. 10 sh., alles cif Tow und Codilla. Verkäufe kaum nennenswerth, Preise unverändert. Jute ist lebhaft. Verkäufe fanden u. a. statt in Thomas T 3 alte Ernte zu 16 Lstrl. 10 sh., Red Bullub zu 14 Lstrl. Auf Lieferung wurden geschlossen: BBM Daisee Dec.-Febr. Cap Dundee zu 14 Lstrl. 7 sh. 6 d. und PPOT Daisee Oct. Cap Dundee zu 14 Lstrl. 10 sh. cif. Man vermuthet, dass bis zum Januar alle verfügbare Jute von Calcutta verladen sein wird, da die Verschiffungen beeilt worden sind, um vor den gegenwärtig herrschenden Preisen Nutzen zu ziehen. Garne. Flachs- und Towgarne stehen in gutem Begehr. Jutegarne sind fest, besonders für Hessians, Sackinggarne hingegen ruhig. Leinen. Preise sind fest, ohne dass von einem wesentlichen Umsatz zu berichten wäre. Segeltuche unverändert. Jute-waaren. Hessians sind weniger stark begehrt und

ruhiger in Folge mütter Berichte aus New-York; 10 1/2 oz. 40 inch. sind zu 2 1/2 1/4 erhältlich. Sacking, Bagging u. s. w. ebenfalls ruhig.

London, 15. Decbr. (Mittheilung von Wm. F. Malcolm & Co.) Jute. Der Markt ist während dieser Woche ruhig gewesen und das gemachte Geschäft, verglichen mit dem der letzten Wochen, ist nur klein zu nennen. Preise sind sehr fest geblieben. Calcutta-Telegramme zeigen einen activ steigenden Markt für lose Jute an, und früher Saisonabschluss wird vorausgesagt. Wir schätzen das Platzgeschäft in diesem Markte auf 4000 B. Das „Ankunft“-Geschäft schätzen wir auf 15,000 B.

Calcutta, 12. December. (Telegramm von Ernsthausen & Co.) Jute: sehr fest; Tendenz steigend.

Anfragen über Bezugsquellen.

Eingehende Offerthriefe müssen behufs deren Zusage an die Fragsteller mit einer 10 Pfg.-Postmarke versehen sein.

Anfrage No. 168. Wer liefert die neuesten Ketten-scheer- und -Schlichtmaschinen, sowie Zwirnmaschinen für baumwollene Garne. Offerten mit Grössenangabe.

Anfrage No. 169. Wer liefert ein ergiebiges billiges Material zum starken Gummiren von Teppichen? Der Bedarf ist eventuell sehr gross.

Anfrage No. 170. Wer liefert Flammengarn in Mungo oder Sboddy in No. 2 1/2 r bis 4r rheinisch? H. Anfrage No. 171. Wer liefert gereinigte Kälber-, Kuh- und Rosshaare? A. S.

Berliner Notirungen für Gold, Silber und Banknoten.

Table with 2 columns: Item (Dukaten, Sovereigns, Francs, etc.) and Price (9,74 bz., 20,32 G., etc.). Includes bank discount rates for Amsterdam, Berlin, Lombard, Brüssel, London, Paris, and Petersburg.

INSERATE.

Preis der 5 gespalt. Petitzeile 30 Pfg. Inserate werden angenommen von der Expedition d. Bl., sowie von sämtlichen Annoncen-Bureaux.

Wegen Ankaufs einer Tuchfabrik und deren Umänderung in eine mechanische Leinen-Weberei, sind die noch vorhandenen

4 Satz Krempeln und 4 Stück Feinspinnmaschinen sehr billig zu verkaufen. Bendix & Co., Sorau N L.

Carl Lange jun., Hückeswagen, Rheinpr. Mechanische Blechspulenfabrik mit Dampftrieb offerirt Blechspulen in jed. Ausführung zu den billigsten Preisen. Conus-Spulen jeder Art. Metall-Spulen für Bandwirkerei.

Auskunfts-, Incasso- u. Realisations-Bureau N. EHRlich Warschau, Orla 11. Filialen: Berlin, Seydelstr. No. 3, Bialystock. Uebernimmt die gerichtliche Eintreibung von Forderungen aller Art für ganz Russland und Polen ohne jeden Kostenvorschuss, vermittelt gültiges Arrangement und ertheilt Auskünfte jeder geschäftlichen Art in promptester Weise.

Anilinöl und Anilinsalz in vorzüglichster Qualität, chemisch rein, liefert die Anilinölfabrik A. Wülfing in Elberfeld.

Atelier für Weberei. Ewald Feldmann, Crefeld. Dessins, Patronen, Karten und Harnische für jede Art der Weberei.

J. Brandt & G. W. Nawrocki Civil-Ingenieure. PATENTE aller Länder besorgen u. verwalten. J. Brandt & G. W. Nawrocki BERLIN W. Friedrich-Str. 78. Aeltestes Berliner Patentbureau, besteht seit 1873.

Kapital gesucht als erste Hypothek ca. 100.000 Mark auf ein neues Fabrikwesen der Textilindustrie von vierfachen Werth. Offert. unter E. S. 202 bef. die Exp. d. Bl.

Eine grössere Partie neuer und gebrauchter Appretur-Maschinen sind billig zu kaufen, als: Sammetscheer-, Seng-, Kalorien u. Brech-Maschinen für Sammet u. Stoff. Neuest. Schnellpressen um Kammkarten in einem Druck herzustellen. Jacquardkarten-Maschinen neuester Konstruktion, ganz aus Eisen gebaut.

Gust. Schwenzer, Maschinenfabrik, Crefeld.

Für Plüschweberei fertigt u. empfiehlt Messingruth. in best. Ausführung z. solid. Preis Carl Wolf, Berlin N., Schwedterstr. 253a.

Einfachster, sicherer Schützen-Fänger Non plus ultra. H. L. Dienst & Sohn, Elberfeld.

Bienenwachs weiss und gelb liefert billigst Lbg. Wachsbleiche, Lüneburg (Hannov.).

Wer übernimmt die Vollendung einer neuen patentfäh. Maschine der Textilbranche, da Sachbender nicht die Mittel besitzt? Offert. erbet. L. M. 612 postlagernd Chemnitz.

Baumwoll-Treibriemen vorzüglichster Qualität, zu Transmissionen und Aufstigen jeder Art. Drahtseile und Fahrstuhlgurte von garantirter Tragkraft liefert die mechan. Seilfabrik und Weberei von A. W. Kaniss Wurzen i. S.

Türkisch-Roth. Ein durchaus sicheres Färbverfahren für echt Türkisch-Roth auf Baumwollgarn unter Garantie zu verkaufen event. Engagement oder Theilhaber mit Kapital gesucht. Gef. Off. unter L. L. 303 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Eine mittlere, gut rentable, schön ausgebaute, in einer Garnisonstadt Sachsens gelegene Mechanische Weberei und Färberei, beides mit Dampftrieb, welche courante Artikel fabricirt und noch reichlich mit Aufträgen versehen ist, ist infolge Todesfalles des Besitzers sofort billig zu verkaufen. Näheres sub 1000 in die Expedition ds. Bl.

Asbest-

Platten, Ringe, -Fläden, -Packungen -Gewebe etc., Asbest-Caoutchouc und alle sonstigen Dichtungsmaterialien, Isolir- und Feuerschutzfabrikate liefert zu den billigsten Preisen Erste deutsche Fabrik für Asbestwaaren Köln-Deutz.

Vertretungen. Ein Agent mit guter Kundenschaft für gewebte u. bedruckte Kattun wünscht die Vertretung e. erst. Haus. Ausgez. Ref. Bernheim, rue Progrès 226, Brüssel.

Für mein Special-Geschäft in Bobins (Litzen) und Bändern zum Binden von Strumpfw., Tricotagen, Stoffen, Leinen- u. Manufactur-Waaren etc. suche ich f. die Industriebezirke geeign. Vertret. Ludw. Glaser, Berlin O., Grüner Weg 125.

Agentur- und Commissions-Geschäft. Textil-Branche. F. Dachert, Strassburg i. Els.

Eine Hamb. Wattenfabr., welche den Platz regelm. besucht, sucht die Vertretung ein. leistungsfäh. Steppdeckenfabrik bill. Genres ev. f. eig. Rechnung zu übernehmen. Offert. sub H. T. 1819 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.

Agenturen gesucht. Ein New-Yorker Kaufmann, der ca. 23 Jahre in den ersten Drygoods-Importhäusern conditionirte, wünscht noch einige Vertretungen europäischer Fabrikate. Beste Referenzen. Gef. Offerten sub N. P. 101 an die Expedition dies. Bl. erbeten. - Muster franco an F. S., Springstreet 96-104 box 37, New-York zu send.

A. Feldmann, Agentur- u. Commissionsgeschäft, Buearest (Rumänien).

Ein Kaufmann, welcher demnächst in Hamburg ein Sortiments-Geschäft en gros in

Baumwollwaaren etabl. wird, ersucht leistungsfäh. Fabrik. dies. Branche um Aufg. d. Art., welche sie fabricir. Falls dieselb. in Hamburg vertr., wird auch um Aufg. d. Vertret. gebet. Einkauf geg. Casse. Adr. gef. unt. H. H. 183 an Rudolf Mosse, Hamburg, einzusenden.

Ein in der Mech. Leinen-Weberei durchaus erfahrener, solider und energischer

Webmeister, Deutscher, Mitte 30er Jahre, sucht seine Stelle zu verändern; derselbe ist mit der Erzeugung sämtlicher einschlagenden Arbeiten, als: Rohleinen jeder Art, Segeltuche, einfach wie doppelt, Halbleinen, Creas, Cüper, Dreil, Handtücher, Servietten etc. etc. sowie mit der Calculation und den Accordverhältnissen vollkommen vertraut, auch befähigt, die Neueinrichtung und technische Leitung einer Leinenweberei zu übernehmen. Prima Referenzen zur Verfügung. Gef. Offerten erbeten unter J. E. 35 an die Exped. ds. Bl.

Offene Stellen. Gesucht

zu baldigem Eintritt: ein junger, militärfreier, tüchtiger, theoretisch gebildeter und practisch erfahrener, technischer Leiter für eine Kammgarnweberei in der Schweiz, der womöglich auch d. Baumwollweberei kennt. Angabe bisheriger Thätigkeit, sowie der hauptsächlichsten Artikel, welcher unter dieser Leitung erstellt. Angabe von Gehaltsanspruch. Primazeugnisse und Offerten unter Chiffre O. 167 F. an Orell Plüssli & Co., Zürich.

Ich suche für meine mech. Weberei, Stühle System Schönher, einen energischen Obermeister resp. Unterdirector, der gleichzeitig das Mustern in Kammg. Herrenstoffen, wie Buckskins besorgen kann. Off. nebst Gehaltsansprüchen an Herrn B. Leutemann, Leipzig, zu richten. Lodz, russ. Pol. Ed. Häntscheljr.

Stellengesuche. Techniker,

läng. Zeit in Maschinenfabriken u. Spinnereien thätig gewesen, sucht Stelle in einer Baumwoll-Spinnerei als techn. Leiter oder als Stütze des Directors. Offert. sub Chiffre S. 986 an Rudolf Mosse in Zürich.

Ein Techniker der Spinnerei-Branche, welcher mit den maschinellen Einrichtungen genau vertraut ist, und bereits neue Anlagen selbständig leitete, sucht, gestützt auf Ia. Referenzen, entsprechende

Stellung. Gehaltsanspr. mässig. Offert. erb. u. S. G. 101 an d. Exp. d. Bl.

Tuch-Branche.

Ein j. Mann (Isr.), seit 15 Jahren in der Tuchbranche thätig, davon 5 Jahre als Reisender für einen Theil Süddeutschlands, wünscht sich per April zu verändern. Offerten an die Exped. d. Bl. sub W. B. 269 erbeten.

